

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 29

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen — Parait tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 29 Bern, Freitag 4. Februar 1955

73. Jahrgang — 73^{me} année

Berne, vendredi 4 février 1955 N° 29

Redaktion und Administration: Efingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nummer (031) 21680
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 15.50, vierteljährlich Fr. 8.—, zwei Monate Fr. 5.50, ein Monat Fr. 3.50; Ausland: jährlich Fr. 40.— — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionspreis: 22 Rp. die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 10.50.

Rédaction et administration: Efingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 21680
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 27 fr. 50; un semestre 15 fr. 50; un trimestre 8.— fr.; deux mois 5.50 fr.; un mois 3.50 fr.; étranger: fr. 40.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 22 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à la revue mensuelle „La Vie économique“: 10 fr. 50.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.
Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.
Verlängerung der Geltungsdauer des Gesamtarbeitsvertrages für das Schreiner- und Glasergerwerbe des Kantons Aargau.
Geschäftseröffnungsverbot — Sperrfrist gemäss Ausverkaufsordnung.
Gesuch betreffend den Gesamtarbeitsvertrag für die schweizerische Konfektions- und Wäscheindustrie. — Requête concernant le contrat collectif national de l'industrie de la confection et de la lingerie. — Domanda concernente il contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera della confezione e della biancheria.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

France et Algérie: Libération des importations.
France et Algérie: Taxe spéciale temporaire de compensation.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Vermisst wird: Eigentümerschuldbrief von Fr. 1000, vom 21. November 1927, Belege Serie I, Nr. 2435, lautend auf die Eigentümerin Frau Olga Widmer-Gobeli, Spiez, lastend in II. Pfandstelle auf einem Viertel von Grundbuchblatt Zweisimmen Nr. 388 und in IV. Pfandstelle auf Grundbuchblatt Zweisimmen Nr. 389.

Der unbekannte Inhaber dieses Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, innert der Frist eines Jahres seit der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt denselben dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst der Titel kraftlos erklärt wird. (95²)

Blankenburg, den 1. Februar 1955.

Der Gerichtspräsident von Obersimmental:
v. Grünigen.

Le détenteur des deux obligations Crédit Foncier Vaudois, de 1000 fr. chacune, 3 1/2 %, la première de 1946, N° 25405, la seconde de 1947, série onze, N° 21190, avec les coupons attachés, est sommé de me les produire jusqu'au 15 juin 1955, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (22¹)

Le président du Tribunal civil du district de Lausanne:
J. G. Favey.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich - Zurich - Zurigo

31. Januar 1955. Champignons.

Baldegger & Co., in Zürich 3. Unter dieser Firma sind Arthur Baldegger, von Lütisburg, in Zürich 3, und Gerhard Lieberwirth, deutscher Staatsangehöriger, in Zürich 3, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1955 ihren Anfang nimmt. Der Gesellschafter Gerhard Lieberwirth vertritt die Gesellschaft nur mit Einzelprokura. Züchtereie und Verkauf von Champignons. Zurlindenstrasse 275 (bei Arthur Baldegger).

1. Februar 1955.

Knorr-Nährmittel Aktiengesellschaft Thayngen, Export-Abteilung, Zürich (Société Anonyme des produits alimentaires Knorr Thayngen, Département d'Exportation, Zurich) (Società anonima dei prodotti alimentari Knorr Thayngen, Dipartimento d'Esportazione, Zurigo) (Knorr Food Products Company Ltd. Thayngen, Export Department, Zurich) (Sociedad anonima de productos alimenticios Knorr Thayngen, Departamento de Exportación, Zurich), Zweigniederlassung in Zürich. Unter dieser Firma besteht in Zürich eine Zweigniederlassung der im Handelsregister des Kantons Schaffhausen eingetragenen Aktiengesellschaft «Knorr-Nährmittel Aktiengesellschaft Thayngen», in Thayngen (SHAB. Nr. 261 vom 11. November 1951, Seite 2895). Die Gesellschaft bezweckt die Herstellung von und den Handel mit Knorr-Nährmitteln aller Art und verwandten Erzeugnissen sowie die Durchführung und Abwicklung aller Geschäfte kommerzieller, industrieller und finanzieller Natur, die mit dem Hauptzweck in Zusammenhang stehen. Der Geschäftsbereich der Zweigniederlassung beschränkt sich auf die Abwicklung von Exportgeschäften der Gesellschaft. Die Zweigniederlassung wird vertreten durch: Walther Müller, von Löhningen und Zürich, in Zürich, Präsident des Verwaltungsrates und des Verwaltungsausschusses; Paul May, von Murten, in Kilehberg (Zürich), Mitglied des Verwaltungsrates und des Verwaltungsausschusses; Johann Conrad Weilenmann, von Winterthur, in Schaffhausen, Direktor; Dr. Heinrich Oswald, von

Riehen (Basel-Stadt), in Thayngen, und Dr. Hugo Brandenberger, von Waldkirch (St. Gallen), in Thayngen, beide Vizedirektoren, alle mit Kollektivunterschrift zu zweien, sowie durch Johann Willy Staehelin, von Laehen (Schwyz), in Thayngen, mit Kollektivprokura zu zweien. Geschäftsdomizil: Lagerstrasse 33, in Zürich 4.

1. Februar 1955. Getränke, Esswaren usw.

Refresca A.-G., in Zürich 3 (SHAB. Nr. 27 vom 4. Februar 1953, Seite 274), Getränke und Esswaren aller Art, insbesondere Getränke «Coca-Cola» usw. Die Unterschrift von Kurt Schmidli ist erloschen. Hans Pfenniger, Delegierter des Verwaltungsrates, ist zugleich Direktor; er führt weiterhin Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen. Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen führt ferner Paul Richter, von Zürich, in Bern.

1. Februar 1955. Baumaterialien, chemisch-technische Produkte usw.

Terrall A. G., in Zürich 5 (SHAB. Nr. 241 vom 16. Oktober 1953, Seite 2473), Baumaterialien und chemisch-technische Produkte, usw. Gordon Andreae ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift sowie diejenige von Hans Böhme sind erloschen. Meta Waldhart, nun einziges Mitglied des Verwaltungsrates, wohnt jetzt in Zürich; sie führt nicht mehr Kollektiv-, sondern Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Heinrich Federer-Strasse 34, in Zürich 2 (bei Meta Waldhart).

1. Februar 1955. Lederwaren usw.

Robert Gasser, Inhaberin Frau M. Gasser, in Zürich (SHAB. Nr. 134 vom 12. Juni 1950, Seite 1522), Lederwaren, Reise- und Sportartikel. Die Firma-inhaberin hat infolge Wiederverehelichung den Familiennamen Werner und das Bürgerrecht von Löhningen (Schaffhausen) erhalten; sie lebt mit ihrem Ehemann, der gemäss Art. 167 ZGB zugestimmt hat, in Gütertrennung. Die Firma lautet Robert Gasser, Inhaberin Frau M. Werner-Gasser.

1. Februar 1955. Waren aller Art usw.

Fenit A. G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 257 vom 3. November 1954, Seite 2814), Waren verschiedener Art usw. Zum Direktor mit Einzelunterschrift ist ernannt worden Rolf Gronowski, staatenlos, in Davos. Neues Geschäftsdomizil: Claridenstrasse 35, in Zürich 2.

1. Februar 1955.

Konsum Denner A. G. (S.A. de Consommation Denner) (S.A. di Consumo Denner), in Zürich 3 (SHAB. Nr. 280 vom 1. Dezember 1953, Seite 2901). Die Prokura von Dr. Karl Bründler ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an René Genre, von und in Zürich.

1. Februar 1955. Waren aller Art.

Jacques Rotner, in Zürich (SHAB. Nr. 264 vom 12. November 1953, Seite 2722), Import, Export von und Handel mit Waren aller Art. Einzelprokura ist erteilt an Arnold Nägeli, von und in Zürich.

1. Februar 1955.

Union-Film A. G., in Zürich 11 (SHAB. Nr. 70 vom 26. März 1953, Seite 714). Eugen Bürer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift sowie diejenige von Dr. Hans Schläfli sind erloschen.

1. Februar 1955. Nahrungsmittel usw.

Jenosa A. G., in Zürich 8 (SHAB. Nr. 175 vom 30. Juli 1954, Seite 1974), Waren aller Art, insbesondere Nahrungsmittel usw. Neues Geschäftsdomizil: Rötelstrasse 109, in Zürich 6.

1. Februar 1955. Restaurant.

E. Bürgisser, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Eduard Bürgisser, von Bremgarten (Aargau), in Zürich 4. Betrieb des Restaurants Rheinfelderhof. St. Jakobstrasse 61.

1. Februar 1955. Kristallwaren.

Remo Godenzi, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Remo Godenzi, von Poschiano, in Zürich 5. Import von und Handel mit Kristallwaren aus Murano (Italien). Gartenhofstrasse 7.

1. Februar 1955. Tabak, Wechselstube.

Fratelli Giamboni, Zweigniederlassung in Winterthur. Unter dieser Firma besteht in Winterthur eine Zweigniederlassung der im Handelsregister des Bezirks Mendrisio eingetragenen Kollektivgesellschaft «Fratelli Giamboni», in Chiasso (SHAB. Nr. 144 vom 23. Juni 1948, Seite 1766). Die Zweigniederlassung wird vertreten durch die beiden Gesellschafter Gildo Giamboni, von Curio (Tessin), in Chiasso, und Giacomo Giamboni, von und in Curio (Tessin), beide mit Einzelunterschrift. Tabakgeschäft; Waren verschiedener Art; Wechselstube. Obertor 14, in Winterthur 1 (bei Erika Haegeli).

1. Februar 1955.

Brennwald-Heizungen, in Zürich (SHAB. Nr. 291 vom 15. Dezember 1952, Seite 3049). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

1. Februar 1955.

Compar A. G. Verwaltungs- und Handelsgesellschaft, in Zürich 9 (SHAB. Nr. 302 vom 27. Dezember 1951, Seite 3314). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Dallenwil (SHAB. Nr. 23 vom 28. Januar 1955, Seite 279) im Handelsregister des Kantons Zürich von Amtes wegen gelöscht.

1. Februar 1955. Elektrische Unternehmungen.

Gebrüder Hotz, in Zürich 6, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 29 vom 6. Februar 1953, Seite 294), elektrische Unternehmungen. Die Prokura von Friedrich Witschi ist erloschen. Einzelprokura für das Gesamtunternehmen ist erteilt an Kurt Baumberger, von Fällanden und Zürich, in Zürich.

1. Februar 1955.

Mechanische Seidenstoffweberei in Winterthur (Tissage Mécanique d'Etoffes de Soie à Winterthur), in Winterthur 1, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 9 vom 12. Januar 1955, Seite 115). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Max Honegger, von Fischenthal, in Küssnacht.

1. Februar 1955.

Aktiengesellschaft R. & E. Huber, Schweizerische Kabel-, Draht- und Gummierwerke (Société Anonyme R. & E. Huber, Manufactures Suisses de Câbles et Fils électriques et d'Articles en caoutchouc) (R. & E. Huber Limited Swiss Works of electric wires, cables and rubbergoods), in Pfäffikon (SHAB. Nr. 43 vom 22. Februar 1954, Seite 470). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Walter Erskine, Bürger der USA, in Zürich.

1. Februar 1955. Kolonialwaren.

Hans Aebi, bisher in Wettingen (SHAB. Nr. 186 vom 11. August 1952, Seite 2024), Kolonialwaren und Comestibles. Die Firma hat den Sitz nach Schlieren verlegt. Inhaber ist Hans Aebi, von Aetingen (Solothurn), nun in Schlieren, mit seiner Ehefrau in Gütertrennung lebend. Badenerstrasse 31.

1. Februar 1955. Textilien.

Ganzoni & Cie. A.G., Winterthur, in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 198 vom 25. August 1948, Seite 2339), Herstellung von und Handel mit gummielastischen und anderen Textilien usw. Die Prokura von Willy Roth ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Werner Ganzoni, von Celerina, in St. Gallen.

1. Februar 1955. Erdölprodukte.

Migrol-Genossenschaft, in Zürich 5 (SHAB. Nr. 63 vom 17. März 1954, Seite 703), Deckung des Bedarfs der Mitglieder an Erdölprodukten usw. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Dr. Claude François Jung, von Couvet (Neuenburg), in Zürich.

1. Februar 1955.

Zentrum-Bau AG., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 20 vom 25. Januar 1952, Seite 230), Liegenschaften usw. Die Prokura von Eugen Braunschweiler ist erloschen.

1. Februar 1955. Tea-room.

Fülleman & Cie., in Zürich 1. Unter dieser Firma sind Margaretha Fülleman, von Berlingen (Thurgau), in Zürich 6; Robert Huber, von Hausen a. A., in St. Gallen; Hans Kaufmann, von Zürich, in Zürich 10, und Max Koch, von Zürich, in Zürich 10, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1955 ihren Anfang genommen hat. Betrieb des Tea-rooms «Hollywood». Usterstrasse 17.

1. Februar 1955. Motoren usw.

A. Stephan u. Söhne, Hameln, Zweigniederlassung Zürich, in Zürich. Unter dieser Firma hat die offene Handelsgesellschaft «A. Stephan u. Söhne», mit Sitz in Hameln (Deutschland), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Hameln, in Zürich eine Zweigniederlassung errichtet. Gesellschafter sind: Alfred Stephan, Siegfried Stephan und Werner Stephan, alle deutsche Staatsangehörige, in Hameln. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1953 ihren Anfang genommen. Einzelunterschrift, beschränkt auf den Geschäftskreis der Zweigniederlassung Zürich, ist erteilt an Max Schärer, von Horgen, in Zürich. Fabrikation von und Handel mit Motoren und technischen Artikeln. Dorfstrasse 3 in Zürich 10 (bei der «Novar Handelsgesellschaft Rietschi & Co.»).

1. Februar 1955.

Heinrich Kunz, Textilprodukte, in Zürich (SHAB. Nr. 140 vom 18. Juni 1940, Seite 1106). Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

1. Februar 1955. Altmetalle usw.

Reemut A.G., in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 21. Januar 1955 eine Aktiengesellschaft. Diese bezweckt den Ankauf und Verkauf von Altmetallen, die Umarbeitung von Buntmetallen sowie sämtliche mit metallurgischen Branche zusammenhängenden Transaktionen inklusive Finanzierung (unter Ausschluss der öffentlichen Empfehlung zur Annahme fremder Gelder), ferner die Beteiligung an Unternehmungen der gleichen und verwandter Branchen. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 100 000; es zerfällt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Dr. H. George Camp, von Genf und Zürich, in Zollikon. Zum Direktor mit Einzelunterschrift ist bestellt Jacques Diserens, von Savigny (Waadt), in Zürich. Geschäftsdomizil: Seefeldquai 43 in Zürich 8.

1. Februar 1955. Artikel für Industrie und Gewerbe.

Eia A.G. (Eia S.A.), bisher in Bern (SHAB. Nr. 169 vom 22. Juli 1952, Seite 1854). Die Generalversammlung vom 14. Januar 1955 hat die Statuten, welche ursprünglich vom 19. März 1952 datieren und letztmals am 1. Juli 1952 revidiert worden sind, abgeändert. Sitz der Gesellschaft ist Zürich. Die Gesellschaft bezweckt die Vertretung und die Fabrikation von Artikeln für Industrie und Gewerbe. Die Gesellschaft kann Liegenschaften erwerben, sich an Unternehmen gleicher Art beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 70 000; es zerfällt in 70 Namenaktien zu Fr. 1000 und ist voll einbezahlt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief oder telegraphisch. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Hans Kappeier ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Walter Egloff, von Niederrohrdorf (Aargau), nun in Zürich, bisher Sekretär des Verwaltungsrates, ist nun einziges Mitglied desselben und führt nun Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Weinbergstrasse 114 in Zürich 6.

1. Februar 1955. Bücher usw.

Librairie Payot S.A. Lausanne, Filiale Zürich, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 172 vom 28. Juli 1953, Seite 1850), Betrieb einer Verlagsbuchhandlung, mit Hauptsitz in Lausanne. Die Unterschrift von Samuel Payot ist erloschen. Jean-Pierre Payot, Delegierter des Verwaltungsrates, ist zugleich Präsident desselben; er führt weiter Einzelunterschrift. Kollektivprokura ist erteilt an Jean Hutter, von Lüterswil (Solothurn), in Prilly (Waadt); er zeichnet mit je einem der Verwaltungsdelegierten.

1. Februar 1955. Metallbearbeitungsmaschinen usw.

Adolf Gujer, Techn. Bureau, in Zürich (SHAB. Nr. 149 vom 28. Juni 1944, Seite 1450), Vertretungen in Metallbearbeitungsmaschinen, Werkzeugen, Stahl, Stahlröhren usw. Einzelunterschrift ist erteilt an Felix Adolf Gujer, von Zürich, in Uitikon am Albis.

1. Februar 1955.

Färberei Schlieren A.G., in Zürich 2 (SHAB. Nr. 27 vom 2. Februar 1951, Seite 291). Die Prokura von Willy Steiger ist erloschen.

1. Februar 1955.

Baugenossenschaft Kolping (BGK), in Zürich 7 (SHAB. Nr. 46 vom 25. Februar 1954, Seite 510). Die Unterschrift von Josef Haltmeier ist erloschen. Neu wurde als Präsident in den Vorstand gewählt: Franz Hiller-Custer, von und in Zürich. Der Präsident führt mit dem Vizepräsident, Aktuar oder Kassier Kollektivunterschrift. Das Rechtsdomizil und das Geschäftsdomizil sind zusammengelegt worden und befinden sich an der Wolfbachstrasse 15, in Zürich 7 (bei Friedrich Loretz).

1. Februar 1955. Polsterwatte.

Neidhart & Co., in Rickenbach, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 143 vom 23. Juni 1954, Seite 1627), geleimte und ungeleimte Polsterwatte. Der Kommanditär Fritz Flückiger ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Neu ist mit im Sinne von Art. 177, Abs. 2, ZGB, erteilter Zustimmung als Kommanditärin mit einer Kommanditsumme von Fr. 2000 eingetreten die Prokuristin Marcella Neidhart geb. Gabrieli, von Ramsen (Schaffhausen) (nicht von Frauenfeld), in Rickenbach (Zürich).

2. Februar 1955.

Schweizerische Treuhandgesellschaft, Zweigniederlassung in Zürich 1 (SHAB. Nr. 122 vom 28. Mai 1954, Seite 1370), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Basel. Die Unterschrift von Jules Frédéric Haldimann ist erloschen. Kollektivprokura wurde erteilt an Christian Fridli, von Davos, in Basel. Er zeichnet gemeinsam mit je einem der zur Vertretung der Zweigniederlassung Zürich befugten Verwaltungsratsmitglieder, Generaldirektoren, Direktoren und Vizedirektoren, dagegen nicht mit einem der übrigen Prokuristen.

2. Februar 1955. Rheumamedikament.

IRALGIN Vertriebsgesellschaft Pfändler & Co., in Zürich 3, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 297 vom 21. Dezember 1953, Seite 3093), Verkauf des Rheumamedikamentes IRALGIN. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Bruno Seregni ist ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Der Gesellschafter Konrad Pfändler zeichnet nun einzeln. Der Kommanditär Ernst Furrer führt jetzt Einzelprokura.

2. Februar 1955. Möbel.

Suter-Strehler Successeurs A.-G., Zürich, in Zürich 11 (SHAB. Nr. 166 vom 20. Juli 1954, Seite 1878), Fabrikation von und Handel mit Möbeln aller Art usw. Paul Egger ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden Ulrich Egger, von Frutigen (Bern), in Langnau i. E. (Bern).

2. Februar 1955. Kosmetische Produkte usw.

Société Inosa à r.l. (Inosa G.m.b.H.), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 135 vom 15. Juni 1953, Seite 1451), kosmetische Produkte usw. Die Gesellschafterversammlung vom 11. Januar 1955 hat die Statuten abgeändert. Sitz der Gesellschaft ist jetzt Kilchberg. Hans Spahr ist als Gesellschafter ausgeschieden. Seine Stammeinlage im Betrage von Fr. 10 000 ist vom Gesellschafter Carl Alphons Ineichen erworben worden, wodurch sich dessen Stammeinlage, welche nun das gesamte Stammkapital ausmacht, auf Franken 20 000 erhöht hat. Hans Spahr ist auch nicht mehr Geschäftsführer; seine Unterschrift ist erloschen. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist Karl Blum, von Thalwil, in Kilchberg (Zürich). Geschäftsdomizil: Tiergartenstrasse 27.

2. Februar 1955.

Wohnbau Zürich G.m.b.H., in Zürich 3 (SHAB. Nr. 243 vom 16. Oktober 1952, Seite 2538), Erwerb, Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften usw. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Das Vermögen ist nach Angabe der Beteiligten liquidiert. Die Löschung der Firma kann noch nicht erfolgen, weil ihr die Eidgenössische Steuerverwaltung und die Wehrstauverwaltung des Kantons Zürich noch nicht zugestimmt haben. (Eintragung mit Ermächtigung der Aufsichtsbehörde vom 27. Dezember 1954.)

2. Februar 1955. Textil- und Modewaren usw.

Rocatex A.G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 94 vom 24. April 1947, Seite 1110), Textil- und Modewaren usw. Dr. Adolf Ehrbar ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als einziges Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt worden Santiago Roca, nun Bürger von Zürich; er bleibt Geschäftsführer und führt weiterhin Einzelunterschrift.

2. Februar 1955. Waren aller Art usw.

Primagro A.-G., in Zürich 2 (SHAB. Nr. 56 vom 9. März 1954, Seite 626), Waren aller Art usw. Die Prokura von Kurt Hartmann ist erloschen.

2. Februar 1955. Maschinen usw.

Spoerri & Co. A.-G., in Zürich 8 (SHAB. Nr. 211 vom 11. September 1953, Seite 2177), Maschinen usw. Neues Geschäftsdomizil: Schaffhauserstrasse Nr. 89, in Zürich 6.

2. Februar 1955. Luftkompressoren usw.

Protechnik A.G., in Zürich 2 (SHAB. Nr. 306 vom 30. Dezember 1952, Seite 3186), Luftkompressoren usw. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Georg Signer, von Hundwil (Appenzel A.-Rh.), in Zürich.

2. Februar 1955. Malergeschäft usw.

Rüegg & Co., in Horgen, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 29 vom 4. Februar 1949, Seite 348), Malergeschäft usw. Die Gesellschafter Moritz Rüegg und Edwin Rüegg sind ausgeschieden.

2. Februar 1955. Gaststätten usw.

Paul Fritschi A.G., in Zürich 9 (SHAB. Nr. 249 vom 26. Oktober 1953, Seite 2562), Erstellung von Gaststätten usw. Neues Geschäftsdomizil: Hoßstrasse 47, in Zürich 4 (bei Paul Fritschi).

2. Februar 1955. Baumwollzwirnerie.

E. Albrecht, in Rütli. Inhaber dieser Firma ist Ernst Albrecht, von Neerach (Zürich), in Rütli (Zürich). Betrieb einer Baumwollzwirnerie. Wydacher.

2. Februar 1955. Gummiartikel usw.

Frau E. Suter, in Thalwil. Inhaberin dieser Firma ist mit Zustimmung ihres Ehemannes gemäss Art. 167 ZGB Emma Suter geb. Schärer, von Thalwil und Rüfenach (Aargau), in Thalwil, in Gütertrennung lebend. Handel mit Gummiartikeln verschiedener Art. Mühlebachstrasse 14.

2. Februar 1955. Ingenieurbureau usw.

Otto L. Borner, in Zürich (SHAB. Nr. 73 vom 28. März 1934, Seite 822), Ingenieurbureau und Vertretungen. Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Bern - Berne - Berna

Bureau Aarwangen

2. Februar 1955. Garage, Transporte, Autohandel usw.

Büter und Leuenberger, in Langenthal, Autogarage, Elektroservice, Personentransporte und Handel mit Automobilen, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 131 vom 8. Juni 1950, Seite 1494). Die Gesellschaft ist seit dem 1. Februar 1955 aufgelöst. Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht. Aktiven und Passiven werden vom Gesellschafter «Fritz Leuenberger», in Langenthal, als Inhaber der gleichnamigen Einzelfirma übernommen.

2. Februar 1955. Garage, Transporte, Autohandel usw. Fritz Leuenberger, in Langenthal. Inhaber der Firma ist Fritz Leuenberger, von Trachselwald, in Langenthal. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «Bütler und Leuenberger», in Langenthal. Autogarage, Elektroservice, Personentransporte und Handel mit Automobilen. Mittelstrasse 38.

Bureau Belp (Bezirk Seftigen)

1. Februar 1955. Tuch- und Kolonialwaren. Anna Krebs, in Rüeggisberg, Handel mit Tuch- und Kolonialwaren (SHAB. Nr. 170 vom 23. Juli 1948, Seite 2063). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht.

1. Februar 1955. Tuch- und Kolonialwaren. Hs. Rohrbach, in Rüeggisberg. Inhaber der Firma ist Hans Rohrbach, von Guggisberg, in Rüeggisberg. Handel mit Tuch- und Kolonialwaren.

Bureau Bern

1. Februar 1955. Bureauartikel, Bureaumaschinen usw. C. R. Roth, bisher in Liebefeld, Gemeinde Köniz, Vertretungen der Bureauartikel- und Schreibwarenbranche sowie Kunstharzpressteile (SHAB. Nr. 232 vom 4. Oktober 1950, Seite 2543). Die Firma hat den Sitz nach Bern verlegt. Neue Geschäftsnatur: Handel mit Bureaumaschinen, Bureauartikeln, Schul- und Zeichenbedarf. Kleefeldstrasse 3.

1. Februar 1955. Bureauartikel. Marie Régis, in Bern. Inhaberin der Firma ist Marie Rosalie Régis, von Vendincourt, in Bern. Handel mit Bureauartikeln aller Art. Metzgergasse 52.

1. Februar 1955. Chem.-techn. Produkte usw. Max Roth & Co., in Bern, Fabrikation von und Vertretung von chemisch-technischen Produkten, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 246 vom 21. Oktober 1954, Seite 2690). Die Einzelprokura von Erich Jakob Balmer ist erloschen.

1. Februar 1955. Textilien, Tafelbestecke. Gerster, in Bern, Vertrieb von Textilien und Tafelbestecken (SHAB. Nr. 131 vom 9. Juni 1954, Seite 1475). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

1. Februar 1955. Chemische Rohstoffe usw. A. Thrier-de Backer, in Bern, Handel mit chemischen Rohstoffen, Industrie-Vertretungen aller Art (SHAB. Nr. 226 vom 29. September 1953, Seite 2314). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

1. Februar 1955. Velos, Motorräder. Rudolf Joss, in Bern, Velo- und Motorradhandlung mit Reparaturwerkstätte (SHAB. Nr. 59 vom 12. März 1946, Seite 766). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

2. Februar 1955. Frau H. Fischer, Touriste-Hotel Metropole-Monopole, in Bern (SHAB. Nr. 289 vom 9. Dezember 1952, Seite 2997). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

2. Februar 1955. Beherbergungsstätten usw. Motel-Camp, in Bern, Bau, Betrieb und Ausrüstung der dem motorisierten Strassenverkehr besonders angepassten Beherbergungsstätten usw., Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 19 vom 24. Januar 1955, Seite 227). In den Verwaltungsrat und als dessen Vizepräsident wurde gewählt: Ludwig Meyer, von und in Bern; er zeichnet kollektiv mit je einem der bisherigen Berechtigten.

2. Februar 1955. Mützen usw. Kressco Aktiengesellschaft, in Bern, Mützen- und Mützenfurniturfabrik, Hut- und Helmfabrikation (SHAB. Nr. 150 vom 30. Juni 1950, Seite 1710). Einzelprokura wurde erteilt an Willy Oskar Maurer, von Brugg bei Biel, in Liebefeld, Gemeinde Köniz.

2. Februar 1955. Schweizerischer Spediteurenverband (Association Suisse de Maisons d'Expédition) (Associazione Svizzera degli Spedizionieri), in Bern, Genossenschaft (SHAB. Nr. 171 vom 27. Juli 1953, Seite 1839). Die Unterschrift des 2. Vizepräsidenten Charles Kuhn ist erloschen. An seiner Stelle wurde als 2. Vizepräsident das bisher nicht zeichnungsberechtigte Mitglied Walter Ursprung, von Basel, nun in Binningen, gewählt. Er zeichnet kollektiv mit dem Präsidenten oder mit dem Geschäftsführer.

2. Februar 1955. Verband Schweizerischer Kunstharz-Presswerke (Union des fabriques Suisses d'objets moulés en résine synthétique), in Bern, Verein (SHAB. Nr. 188 vom 14. August 1947, Seite 2338). Die Unterschriften von Hans Tschudi und Jakob Sonderegger sind erloschen. Als neuer Präsident des Vorstandes wurde gewählt: Hans Inhelder, von Zürich und Sennwald, in Kilchberg (Zürich). Er zeichnet kollektiv mit dem Geschäftsführer.

2. Februar 1955. Verband Schweizerischer Knopffabriken (Union des fabriques Suisses de boutons), in Bern, Verein (SHAB. Nr. 144 vom 23. Juni 1948, Seite 1763). Die Unterschrift von Robert Schaller ist erloschen. Als neuer Präsident des Vorstandes wurde gewählt: Guido Marti, von und in Breitenbach (Solothurn); er zeichnet kollektiv mit dem Geschäftsführer.

2. Februar 1955. Baugenossenschaft Eichholz-Gossetstrasse, in Bern (SHAB. Nr. 57 vom 9. März 1949, Seite 656). Gemäss Protokoll über die Generalversammlung vom 16. Dezember 1954 hat die Genossenschaft ihre Auflösung beschlossen. Nachdem die Liquidation beendet ist, wird die Firma gelöscht.

Bureau Biel

2. Februar 1955. Fussleisten. Kurt Calderari, in Biel. Inhaber der Firma ist Kurt Calderari, von Arvigo (Graubünden), in Biel. Liefern und anschlagen von Fussleisten jeder Holzart. Falkenstrasse 31.

2. Februar 1955. Schleifwerkzeuge usw. Diametal A.G., in Biel, Fabrikation von Schleifwerkzeugen zur Bearbeitung härtester Metalle und anderer Hartstoffe, Herstellung von Hartmetallen und Werkzeugen aus Hartmetall sowie Herstellung von und Handel mit Industriebedarfsartikeln aller Art (SHAB. Nr. 141 vom 19. Juni 1952, Seite 1566). Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. Januar 1955 sind die Statuten geändert worden. Die publikationspflichtigen Tatsachen bleiben unverändert.

2. Februar 1955. Privatklinik Seeland, in Biel, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 282 vom 1. Dezember 1950, Seite 3086). Aus dem Verwaltungsrat ist infolge Todes Dr. med. Roland Hagen, Sekretär, ausgeschieden; seine Unterschrift ist er-

loschen. Neu ist in den Verwaltungsrat eingetreten Dr. med. Roulet, von La Sagne und Les Ponts-de-Martel, in Biel. Er zeichnet zu zweien.

2. Februar 1955. Schmalfilme. Schmid-Film, in Biel, Produktion und Auswertung von Schmalfilmen (SHAB. Nr. 20 vom 25. Januar 1952, Seite 231). Neues Geschäftslokal: Unterer Quai 102.

Bureau de Delémont

31 janvier 1955. Constructions, revêtements de routes, etc. Joseph Catellani, à Delémont. Le chef de la maison est Joseph Catellani, d'Undervelier (Berne), à Delémont. Constructions, revêtements de routes, génie civil. Rue des Pins 17.

Bureau Interlaken

1. Februar 1955. Hans Huggler-Wyss A.G. Werkstätten für Holzbildhauerei, in Brienz (SHAB. Nr. 76 vom 1. April 1947, Seite 894). Aus der Verwaltung ist der Präsident Hans Huggler-Wyss infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden gewählt: als Präsident Hans Huggler-Wegmann, von Brienzwilser, in Brienz, bisher Vizepräsident, und als Vizepräsident: Peter Grossmann-Huggler, von und in Brienz, bisher Mitglied. Hans Huggler-Wegmann führt Einzelunterschrift. Der Sekretär Robert Wyss und die Prokuristin Emma Huggler zeichnen wie bisher kollektiv.

1. Februar 1955. Plazierungsbureau. Frau M. Tosoni-Röthlin, in Interlaken, Plazierungsbureau Elite (SHAB. Nr. 19 vom 23. Januar 1954, Seite 218). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Emmenbrücke, Gemeinde Emmen (SHAB. Nr. 19 vom 24. Januar 1955, Seite 227) im Handelsregister von Interlaken von Amtes wegen gelöscht.

Bureau Nidau

1. Februar 1955. Berggenossenschaft der Kirchgemeinde Nidau und Umgebung, in Nidau (SHAB. Nr. 169 vom 23. Juli 1947, Seite 2089). Paul Biedermann, von und in Jens, ist Präsident; Ernst Kocher, von und in Ipsach, Vizepräsident; Kassier: Gottfried Gnägi, von und in Bellmund, Sekretär. Alexander Gnägi, Präsident; Emil Biedermann, Vizepräsident, und Werner Weber, Sekretär, sind ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Der Präsident oder der Vizepräsident und der Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

1. Februar 1955. Viehhandel. Joh. Weibel, in Orpund, Viehhandel (SHAB. Nr. 256 vom 1. November 1948, Seite 2934). Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

1. Februar 1955. Spirituosen. Zürcher Willy, in Port. Inhaber der Firma ist Willy Zürcher, von Trubschachen, in Port. Handel mit Spirituosen. Hubstrasse 244.

Bureau Thun

1. Februar 1955. Eisenwaren, Werkzeuge. Hans Steuri, in Gwatt, Gemeinde Thun. Inhaber der Firma ist Hans Steuri, von Därligen, in Gwatt, Gemeinde Thun. Handel mit Eisenwaren und Werkzeugen. Wohlhausenweg 3.

Bureau Wangen a. d. A.

2. Februar 1955. Maschinen- und Apparatebau. Baumann & Co., in Herzogenbuchsee, Maschinen- und Apparatebau (SHAB. Nr. 147 vom 28. Juni 1954, Seite 1675). Die an Hans Blaser erteilte Prokura ist erloschen.

Luzern - Lucerne - Lucerna

31. Januar 1955. Kosmetische Produkte usw. Frau Dr. med. S. Boehnlen & Tochter, in Luzern. Herstellung und Vertrieb von kosmetischen Produkten usw. (SHAB. Nr. 105 vom 7. Mai 1954, Seite 1167). Diese Kollektivgesellschaft wird nur noch durch die Gesellschafterin Dr. med. Sima Boehnlen-Asersky vertreten.

31. Januar 1955. Alpengenossenschaft Trockenmatt, in Meggen (SHAB. Nr. 195 vom 22. August 1947, Seite 2428). Die Unterschrift von Karl Sigrist-Anderhub ist erloschen. Neuer Aktuar ist Alois Sigrist-Frey, von und in Meggen, Naumatt. Unterschrift führt der Präsident mit dem Aktuar.

31. Januar 1955. Bekleidung. Erwin Erni, in Entlebuch. Inhaber dieser Firma ist Erwin Erni, von und in Entlebuch. Anfertigung von Massanzügen und Handel mit diesen, sowie Vertretungen aller Art.

31. Januar 1955. Lagerhaus G.m.b.H., in Luzern (SHAB. Nr. 1 vom 3. Januar 1940, Seite 3). Die Unterschrift von Kurt Menzel ist erloschen. Die Geschäftsführung besorgen die Gesellschafter gemeinschaftlich. Es führen in diesem Sinne Kollektivunterschrift: auf Seiten des Gesellschafters «Simonius, Vischer & Co.» Adolf Vischer (bisher) und Otto Gyssler, dessen Prokura erloschen ist, auf Seiten des Gesellschafters «Alfred Schätzle A.G. Kohlen-Import» Walter Schätzle (bisher) und Alfred Schätzle, von und in Luzern (neu).

31. Januar 1955. Glas, Porzellan usw. Rud. Meyer Söhne & Co. in Nachlassliq., in Luzern. Glas, Porzellan usw. (SHAB. Nr. 92 vom 22. April 1954, Seite 1026). Diese Kommanditgesellschaft wird nach beendigter Nachlassliquidation gelöscht.

31. Januar 1955. Metallartikel usw. Rosa Kägi, in Luzern, Metallartikel usw. (SHAB. Nr. 81 vom 9. April 1945, Seite 799). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

31. Januar 1955. Bodenbeläge. Walter Klaus A.G., in Luzern, Bodenbeläge (SHAB. Nr. 135 vom 13. Juni 1947, Seite 1603). Der Präsident Emil Dotta ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

Glarus - Glaris - Glarona

2. Februar 1955. Beteiligungen usw. «Pragma» Aktiengesellschaft, in Glarus, Erwerb, Verwaltung und Vertretung von Beteiligungen an andern Unternehmungen aller Art, Treuhandgeschäfte (SHAB. Nr. 176 vom 30. Juli 1952, Seite 1928). Albert Knaus ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Mareel Froidevaux, von Le Noirmont, in Biel, bisher Präsident, ist nun einziges Mitglied des Verwaltungsrates. Er zeichnet nun einzeln; seine Kollektivunterschrift ist erloschen.

Zug — Zoug — Zugo

24. Januar 1955.

Franz Vago, Zweigniederlassung Zug, in Zug. Unter dieser Firma hat der Inhaber der mit Sitz in Hasi-Wigoltingen im Handelsregister des Kantons Thurgau seit 20. Dezember 1918 eingetragenen Einzelfirma «Franz Vago» in Zug eine Zweigniederlassung errichtet. Die Zweigniederlassung wird vertreten durch den Inhaber Franz Vago, von und in Wigoltingen. Kollektivprokura zu zweien führen Jacques Vago, von Wigoltingen, in Weinfelden, und René Vago, von Wigoltingen, in Müllheim. Bauunternehmung in Hoch- und Tiefbauten, Strassen- und Gleisebau. Geschäftsdomizil: Bohlstrasse 12 (bei Robert Müller).

Freiburg - Fribourg - Friborgo
Bureau Murten (Bezirk See)

31. Januar 1955. Möbel, Schreinerei.

Walter Fürst, in Gempnach. Inhaber der Firma ist Walter Fürst, Sohn des Friedrich sel., von Kerzers, in Gempnach. Möbelhandlung, Bau- und Möbelschreinerei.

Solothurn - Soleure - Soletta
Bureau Balsthal

29. Januar 1955.

Oensing-Balsthal-Bahn, in Balsthal, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 256 vom 3. November 1953, Seite 2635). Gustav Sieber ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Neu ist in den Verwaltungsrat ohne Unterschriftsberechtigung gewählt worden Siegfried Aeschbacher, von Radelfingen, (Bern), in Balsthal.

Basel-Stadt — Bale-Ville — Basilea-Città

18. Januar 1955. Gipsergeschäft.

Gebr. Leu & Co, in Basel, Gipsergeschäft usw. (SHAB. Nr. 295 vom 17. Dezember 1951, Seite 3132). Die Kommanditgesellschaft hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen teilweise über an die Einzelfirma «Adolf Leu» und an die Kommanditgesellschaft «Th. Leu & Co.», je in Basel. Die Liquidation ist durchgeführt und die Firma erloschen.

18. Januar 1955. Gipsergeschäft usw.

Adolf Leu, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Adolf Leu-Schluep, von Witterswil, in Biel (Basel-Landschaft). Die Firma hat einen Teil der Aktiven und Passiven der erloschenen Kommanditgesellschaft «Gebr. Leu & Co.», in Basel, übernommen. Gips- und Malergeschäft, Gipsplattenfabrikation. Kraftstrasse 12 (Bureau und Werkhof).

18. Januar 1955. Gipsergeschäft.

Th. Leu & Co, in Basel. Theophil Leu-Fischer, von Witterswil, in Biel (Basel-Landschaft), als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und seine Ehefrau Rosa Leu-Fischer, als Kommanditärin mit Fr. 1000 sind unter obiger Firma eine Kommanditgesellschaft eingegangen, die am 1. Januar 1955 begonnen und einen Teil der Aktiven und Passiven der erloschenen Kommanditgesellschaft «Gebr. Leu & Co.», in Basel, übernommen hat. Die Vormundschaftsbehörde Biel-Benken hat am 13. Januar 1955 die Genehmigung erteilt. Gipsergeschäft. Kraftstrasse 12 (Bureau und Werkhof).

Schaffhausen - Schaffhouse - Sciaffusa

1. Februar 1955. Malerwerkstätte.

E. Noll & Sohn, in Schaffhausen, Werkstätte für Malerei, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 303 vom 28. Dezember 1951, Seite 3225). Diese Gesellschaft hat sich infolge Ausscheidens des Gesellschafters Ernst Noll aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Das Geschäft wird vom Gesellschafter Erich Noll, von und in Schaffhausen, als Einzelkaufmann im Sinne von Art. 579 OR fortgesetzt. Die Firma lautet nun: E. Noll Sohn.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell Rh. ext. — Appenzello est.

31. Januar 1955. Bäckerei, Futterwaren.

August Hühener, in Walzenhausen, Bäckerei und Futterwarenhandel (SHAB. Nr. 144 vom 23. Juni 1934, Seite 1731). Diese Firma wird infolge Aufgabe der Bäckerei und Wegfalls der Eintragspflicht auf Begehren des Inhabers gelöst.

31. Januar 1955. Radio, Elektrizität.

Arthur Dürmüller, in Herisau, Radio- und Elektrogeschäft (Reparaturen, Handel, Import) (SHAB. Nr. 217 vom 16. September 1952, Seite 2301). Als neues Geschäftslokal wird gezeigt: Schmiedgasse 5.

31. Januar 1955. Graphische Arbeiten usw.

Lithag Herisau, in Herisau, Übernahme von graphischen Arbeiten aller Art, Fabrikation von und Handel mit graphischen Erzeugnissen, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 35 vom 11. Februar 1949, Seite 412). Es wurde Kollektivprokura erteilt an Jacques Pfister, von Fällanden, in St. Gallen, und Louis Edthofer, von St. Gallen, in Herisau, welche kollektiv unter sich oder mit einem der andern Kollektivzeichnungsberechtigten die Unterschrift führen.

Appenzell I.-Rh. — Appenzell Rh. int. — Appenzello int.

2. Februar 1955.

Alpenossenschaft Widderalp, in Appenzell (SHAB. Nr. 43 vom 21. Februar 1947, Seite 514). Der Präsident Albert Kölbener ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt als Präsident Johann Baptist Koller, von und in Appenzell. Er zeichnet mit dem Aktuar kollektiv zu zweien.

2. Februar 1955. Taschentücher, Textilien.

Hans Margreiter, in Appenzell, Fabrikation von und Handel mit Taschentüchern und Textilien (SHAB. Nr. 143 vom 22. Juni 1951, Seite 1536). Diese Firma wird infolge Gründung einer Gesellschaft gelöst. Aktiven und Passiven gehen über an die Kollektivgesellschaft «Hans Margreiter & Co.», in Appenzell.

2. Februar 1955. Taschentücher, Gewebe.

Hans Margreiter & Co., in Appenzell. Hans Margreiter, von Untereggen (St. Gallen), in Appenzell, und Willy Holderegger, von Appenzell, in Sankt Gallen, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1955 begonnen und auf dieses Datum Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Hans Margreiter», in Appenzell, übernommen hat. Fabrikation von und Handel mit Taschentüchern und Geweben, glatt und bestickt. Geschäftslokal: beim Kloster.

2. Februar 1955.

Kurhaus Weissbad A.G., in Appenzell (SHAB. Nr. 97 vom 28. April 1954, Seite 1081). Albin Breitenmoser, Präsident; Dr. Beat Kölbener, Aktuar, Anton Mascetti-Ebnetter und Carl Dobler sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurde als Präsident Albert Ulmann, als Aktuar Albert Neff, beide von und in Appenzell, und als Mitglieder des Verwaltungsrates Emil Neff, von Appenzell, in Zürich, und Josef Dörig, von und in Appenzell, gewählt. Der Präsident und der Aktuar zeichnen kollektiv zu zweien. Die Unterschrift des Direktors Walter Krebs ist erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio di Locarno

31 gennaio 1955. Panificio, ecc.

Figli di Gurgio Gaspare, in Locarno, panificio, pastificio, coloniali (FUSC. del 14 gennaio 1949, N° 11, pagina 140). L'associata Marilinda Gurgio essendo uscita dalla società, questa è sciolta a far tempo dal 1° gennaio 1955. La ditta è cancellata. Il socio Francesco Gurgio fu Gaspare, da ed in Locarno, continua gli affari come azienda individuale, nel senso dell'art. 579 C.O. La ditta è Gurgio Francesco. Via Borghese.

Ufficio di Lugano

1° febbraio 1955. Laterizi.

Fornaci Aedesnova S.A. in liquidazione, a Lugano, fabbricazione laterizi, società anonima in dissoluzione (FUSC. del 10 gennaio 1955, N° 7, pagina 92). La società è cancellata avendo le autorità fiscali federali e cantonali dato il proprio consenso.

Waadt - Vaud - Vaud
Bureau d'Aigle

31 janvier 1955. Entreprise de bâtiments, maçonnerie.

A. Oguey-Bertholet, Le Sépey, commune d'Ormont-Dessous, entreprise générale de bâtiments et de maçonnerie (FOSC. du 4 avril 1939, page 691). La raison est radiée par suite de remise de commerce. L'actif et le passif sont repris par la maison «F. Oguey et E. Brugger», au Sépey, commune d'Ormont-Dessous.

31 janvier 1955. Maçonnerie, transports, etc.

F. Oguey et E. Brugger, Le Sépey, commune d'Ormont-Dessous. Fernand-Adrien Oguey, allié Nicollier, d'Ormont-Dessous, et Ernest-Marcel Brugger, allié Jaunin, d'Hérisau, les deux au Sépey, commune d'Ormont-Dessous, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1955. La maison a repris l'actif et le passif de la maison «A. Oguey-Bertholet», au Sépey, commune d'Ormont-Dessous, radiée. Entreprise de maçonnerie, terrassements, travaux publics, transports, achats et ventes de matériaux de construction, fournitures de pierres, moellons et gravier.

31 janvier 1955. Clinique.

Pasche et Cie, à Leysin-Village, exploitation de la clinique «Le Roselier», société en nom collectif (FOSC. du 18 janvier 1951, page 157). L'associée Gabrielle Baud née Pasche s'est retirée de la société dès le 31 décembre 1954.

31 janvier 1955. Restaurant.

Emma Gautier, à Lavey-les-Bains, commune de Lavey-Morcles, exploitation du café-restaurant des 1000 Colonne (FOSC. du 8 octobre 1951, page 2188). La maison n'étant plus assujettie à l'inscription (art. 54 de l'O.R.C.), la raison est radiée à la demande de la titulaire.

Bureau de Lausanne

31 janvier 1955. Banque.

Hofstetter & Cie, à Lausanne, banque, société en commandite (FOSC. du 23 juillet 1953, page 1808). Henri Niess, allié Schöchhammer, d'Orbe, à Lausanne, est entré dans la société comme associé commanditaire avec une commandite de 100 000 fr.

31 janvier 1955. Céréales, huiles, graisses, etc.

Tricerri Société Anonyme, à Lausanne. Suivant procès-verbal authentique et statuts du 28 janvier 1955, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but le commerce d'importation, d'exportation et de transit, en compte propre ou pour le compte de tiers, de toutes céréales, huiles, graisses, ainsi que toutes autres matières premières, produits, articles bruts ou manufacturés, pouvant donner lieu à toutes transactions internationales. La société peut traiter toutes opérations commerciales, financières, maritimes, immobilières en Suisse ou à l'étranger. Le capital est de 1 000 000 de fr., divisé en 1000 actions au porteur de 1000 fr., entièrement libérées. Les publications et les convocations sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé d'un ou de plusieurs membres. Siegfried Huggler, de Brienz (Berne), à Uzwil, commune de Henau (St-Gall), est nommé seul administrateur avec signature individuelle. Bureau: avenue de la Gare 50 (dans les locaux de la société).

31 janvier 1955.

Société Immobilière du Signal, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 26 décembre 1951, page 3197). La signature de l'administratrice Louisa Baumann-Richard, démissionnaire, est radiée. Paul E. Chapuis, jusqu'ici inscrit comme président, reste seul administrateur avec signature individuelle; ses pouvoirs sont modifiés en conséquence. Bureau transféré: Grand-Chêne 8 (chez l'administrateur).

Bureau d'Yverdon

1^{er} février 1955.

Battoir à grain de Belmont, à Belmont sur Yverdon, société coopérative (FOSC. du 2 avril 1948, page 921). René Duc, de Gossens, à Belmont sur Yverdon, a été désigné en qualité de secrétaire en remplacement de René Jaccoud, secrétaire démissionnaire, dont la signature est radiée. La société est engagée par la signature à deux du président et du secrétaire.

Wallis - Valais - Vallese
Bureau Brig

31. Januar 1955. Elektrische Installationen usw.

Josef Studer & Co., in Visp. Josef Studer und dessen Söhne Ludwig und Meinrad Studer, alle von und in Visp, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1955 beginnt. Die Gesellschafter zeichnen kollektiv zu zweien. Elektrische Installationen und Handel mit Elektroapparaten.

Bureau de St-Maurice

31 janvier 1955.

Marquis, Pernollet et Richard, Entreprise de menuiserie, Collonges, à Collognes, société en nom collectif (FOSC. du 13 septembre 1949, page 2377). L'associé Roger Richard s'est retiré de la société dès le 1^{er} mars 1954. La maison continue entre les associés restants sous la nouvelle raison sociale **Marquis et Pernollet**.

31 janvier 1955. Tabacs, cigares, cigarettes.

Edmond Ménard, à Martigny-Ville, tabacs, cigares, cigarettes en gros (FOSC. du 28 mai 1935, page 1369). La raison est radiée par suite de décès du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison «Edmond Ménard», à Martigny-Ville, inscrite ce jour.

31 janvier 1955. Tabacs, cigares, cigarettes en gros.

Edmond Ménard, à Martigny-Ville. Le titulaire est Edmond Ménard, fils d'Edmond, de la Bâtiaz, à Martigny-Ville. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «Edmond Ménard», à Martigny-Ville, radiée ce jour. Exploitation d'un commerce de tabacs, cigares et cigarettes en gros.

1^{er} février 1955. Restaurant, agence de voyage.

René Gruchod, à Champéry, exploitation d'un restaurant à l'enseigne: «restaurant de Planachaux» et d'une agence de voyages (FOSC. du 16 août 1954, page 2109). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

1^{er} février 1955.

Laiterie Modèle de Fully, à Fully, société coopérative (FOSC. du 2 septembre 1953, page 2101). Léon Roscrens, Ulrich Vallotton et Jules Bendor-Troillet, démissionnaires, ne font plus partie du comité; leurs signatures sont radiées. Raymond Bender est président; Anselme Carron, vice-président; Alfred Granges, secrétaire; tous de et à Fully. La société est engagée par la signature collective à deux des président, vice-président et secrétaire.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry

31 janvier 1955. Quincaillerie, outillage pour boulangers et pâtisseries.

Th. A. Muller, à St-Aubin, commune de St-Aubin-Sauges, quincaillerie, articles de ménage, outillage pour boulangers et pâtisseries (FOSC. du 29 avril 1952, N° 99, page 1120). La maison modifie son genre d'affaires comme suit: achat et vente en gros de quincaillerie et d'outillage pour boulangers et pâtisseries.

31 janvier 1955. Quincaillerie, articles de ménage.

René Kummer, à St-Aubin, commune de St-Aubin-Sauges. Le chef de la maison est René-Camille-Louis Kummer, de Tramelan (Bern), à St-Aubin, commune de St-Aubin-Sauges. Exploitation d'un commerce de quincaillerie et d'articles de ménage.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

31 janvier 1955. Menuiserie, vitrerie, etc.

Ermanno Lironi, à La Chaux-de-Fonds. Le chef de la maison est Ermanno Lironi, de et à La Chaux-de-Fonds. Menuiserie, vitrerie et ébénisterie. Charrière 21 a.

31 janvier 1955. Boulangerie, etc.

Albert Brun, à La Chaux-de-Fonds. Le chef de la maison est Henri-Albert Brun, de et à La Chaux-de-Fonds. Exploitation d'une boulangerie-pâtisserie. Rue de la Boucherie 2.

Bureau de Neuchâtel

31 janvier 1955. Travaux de bâtiments.

Theynet et Cie, à Neuchâtel. Robert Theynet, de et à Neuchâtel, et Charles Marty, de Plasselb (Fribourg), à La Neuveville, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 15 janvier 1955. Entreprise et exécution de tous travaux de bâtiments, plus particulièrement dans le domaine de la gypserie-peinture. Rue Louis-Favre 32.

31 janvier 1955. Mercerie, jouts.

Marchand S.A., à Neuchâtel, commerce de mercerie et de jouets en gros, etc. (FOSC. du 31 mai 1954, N° 121, page 1390). Cette raison sociale est radiée d'office du registre du commerce de Neuchâtel par suite de transfert du siège de la société à Münchenstein (FOSC. du 26 janvier 1955, N° 21, page 257/8).

Genève — Genève — Ginevra

31 janvier 1955. Café-brasserie.

Secondo Ré, à Veyrier. Chef de la maison: Santino-Secondo Ré, de Bellinzona (Tessin), à Veyrier, séparé de biens de Alice-Argentina née Merz. Exploitation d'un café-brasserie à l'enseigne «Café du Mont-Salève».

31 janvier 1955. Huiles et graisses industrielles, etc.

Oléine S.A., à Genève, huiles et graisses industrielles, etc. (FOSC. du 25 février 1953, page 454). La raison est radiée d'office du registre du commerce de Genève par suite du transfert du siège social à Zurich (FOSC. du 27 janvier 1955, page 266).

31 janvier 1955. Participations financières, etc.

Valdex S.A., à Genève, participations financières, etc. (FOSC. du 10 juin 1954, page 1496). Domicile: 5, rue Viollier (chez Raymond Wavre).

31 janvier 1955. Gestion de sociétés financières, etc.

Wavre & Cie S. à r. l., à Genève, gestion, administration, représentation de sociétés financières, commerciales, etc. (FOSC. du 16 février 1954, page 422). Domicile: 5, rue Viollier (chez Raymond Wavre).

31 janvier 1955.

Société Immobilière Chamhèsy-Pare, à Genève, société anonyme (FOSC. du 25 octobre 1950, page 2719). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 28 décembre 1954, la société a prononcé sa dissolution. La liquidation est terminée. Toutefois, à défaut du consentement des administrations fiscales, la radiation ne peut encore être opérée.

31 janvier 1955.

Comptoir d'Essences de Parfumerie CEP, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 27 janvier 1955, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour objet l'achat, la vente, la représentation, l'importation et l'exportation de tous produits, notamment de produits de beauté et d'essences de parfumerie. Le capital social est de 51 000 fr., divisé en 51 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Eugène Pasche, de Servion (Vaud), à Genève, est seul administrateur, avec signature individuelle. Bureaux: 10, rue Diday.

31 janvier 1955.

Société Immobilière Grand'Vue, à Cologny. Suivant acte authentique et statuts du 26 janvier 1955, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'acquisition, la possession, l'exploitation et la vente d'immeubles sis dans le canton de Genève et, notamment, l'acquisition, pour le prix de 39 465 fr., d'un immeuble formant au cadastre de la commune de Cologny la parcelle 661 B. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions, au porteur, de 1000 fr. chacune. Il est libéré à concurrence de 20 000 fr. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Paul-Eric Perret, de La Sagne (Neuchâtel), à Genève, est seul administrateur et signe individuellement. Domicile: 16, chemin de Ruth, chez Jean-René Gampert.

31 janvier 1955. Salles cinématographiques, etc.

Studio 10 S.A., à Genève, création et exploitation de salles spécialisées et toutes affaires ayant trait à l'art cinématographique, etc. (FOSC. du 17 décembre 1952, page 3076). Franz Hug, de Thunstetten-Bützberg (Berne), à Fribourg, a été nommé seul administrateur, avec signature individuelle. Les pouvoirs de Charles-Eugène Tissot-Daguette et Charles Matthey, administrateurs démissionnaires, sont radiés.

31 janvier 1955. Assurances générales, etc.

Assurger S.A., à Genève, exploitation d'un bureau d'assurance générales, etc. (FOSC. du 28 octobre 1953, page 2589). Conseil d'administration: Pierre-André Chamay (inscrit) nommé président, et Charles Chamay, de Genève, à Lancy, lesquels signent individuellement.

31 janvier 1955. Bitumes à froid, etc.

Colas Société Anonyme, à Vernier, fabrication, vente et exploitation de bitumes à froid, etc. (FOSC. du 3 septembre 1954, page 2262). Pierre Folliet, membre du conseil d'administration (inscrit) a été nommé secrétaire et continue à signer collectivement à deux. La procuration de Charles Salm est radiée. Locaux: 130, route de Vernier.

31 janvier 1955. Eléments de rayonnages en plastique, etc.

Multiplex S.A., à Genève, vente d'éléments de rayonnages en plastique, etc. (FOSC. du 8 avril 1954, page 914). Henri Chappuis, de Mervelier (Berne), à Genève, a été nommé seul administrateur, avec signature individuelle. Les pouvoirs de l'administrateur Pierre-Louis Bozzolo, démissionnaire, sont radiés.

31 janvier 1955. Horlogerie, etc.

Perusset et Didisheim société anonyme, à Genève, commerce, fabrication d'horlogerie, etc. (FOSC. du 25 août 1949, page 2229). Les pouvoirs de Félix Speiser, administrateur décédé, sont radiés. Teresa Speiser, de Bâle, à Zurich, a été nommée membre du conseil d'administration, avec signature collective à deux.

31 janvier 1955.

Société Immobilière de Bellerive «Le Pré Riant» à Collonge-Bellerive, à Collonge-Bellerive, société anonyme (FOSC. du 8 février 1949, page 382). Conseil d'administration: Claire de Zoubaloff, présidente, d'Autigny (Fribourg), à Collonge-Bellerive; Bernard Naef, secrétaire, de et à Genève, et Dimitri de Zoubaloff, d'Autigny (Fribourg), à Collonge-Bellerive, lesquels signent individuellement. Les pouvoirs d'Antoine Hafner, administrateur démissionnaire, sont radiés. Domicile: Bellerive, «Le Pré Riant», chez Dimitri de Zoubaloff. Siège administratif: Genève, 18, rue de la Corraterie, régie Bernard Naef & Cie.

31 janvier 1955. Boîtes de montres en or, etc.

Marcel Pugin S.A., à Genève, fabrication de boîtes de montres en or et en platine, etc. (FOSC. du 11 mai 1953, page 1155). Conseil d'administration: Marcel Pugin (inscrit) nommé président, et Edmond Favre, secrétaire, de Genève, à Chêne-Bougeries, lesquels signent individuellement. La procuration conférée à Maurice-Oscar Mathez est radiée.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Verlängerung der Geltungsdauer

der Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages für das Schreiner- und Glasergerwerbe des Kantons Aargau

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat am 8. Januar 1955 die Geltungsdauer seines Beschlusses vom 9. Mai 1952 über die Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages für das Schreiner- und Glasergerwerbe des Kantons Aargau bis zum 31. Dezember 1956 verlängert.

Der Verlängerungsbeschluss, dem der Bundesrat am 29. Januar 1955 die Genehmigung erteilt hat, wird im «Amtsblatt des Kantons Aargau» vom 5. Februar 1955 veröffentlicht. (AA. 48)

Aarau, den 1. Februar 1955.

Direktion des Innern des Kantons Aargau.

Geschäftseröffnungsverbot — Sperrfrist

(Ausverkaufsordnung vom 16. April 1947)

Am 2. Februar 1955 ist der Firma **Lucas Flury**, Bekleidungshaus, **Ilanz**, die Bewilligung erteilt worden, die Warengattung Stoffe aller Art (ausgenommen Dekorations-, Vorhangs- und Heutuchstoffe) durch einen Teilverkauf zu liquidieren. Mit der Bewilligung wurde dem Gesuchsteller für die Dauer von **3 Jahren, beginnend am 24. März 1955**, verboten mit Wirkung für die ganze Schweiz, den Verkauf der aufgegebenen Stoffe wieder aufzunehmen. (Art. 16, Abs. 3, der eidg. Ausverkaufsordnung.) (AA. 47)

Chur, den 2. Februar 1955.

Kantonale Polizeibehörde Graubünden, Pass- und Patentbureau.

Gesuch

um Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Konfektions- und Wäscheindustrie

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen; Vollzugsverordnung vom 8. März 1949)

Die vertragschliessenden Verbände haben das Gesuch gestellt, folgende Bestimmungen des unter ihnen am 1. November 1954 abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Konfektions- und Wäscheindustrie seien allgemeinverbindlich zu erklären:

Art. 2. Arbeitszeit. 1. Die ordentliche Arbeitszeit beträgt normalerweise 48 Stunden pro Woche.

2. Der Samstagnachmittag bleibt frei.

3. Ueberzeit ist möglichst zu vermeiden. Wo solche unumgänglich notwendig ist und eine im Einverständnis mit der Mehrheit der beteiligten Arbeiterschaft eingeholt behördliche Bewilligung vorliegt, ist jeder Arbeitnehmer verpflichtet, die bewilligten Ueberstunden zu leisten.

Art. 3. Kündigung. 1. Die gegenseitige Kündigungsfrist beträgt während der Probezeit (14 Tage) 1 Tag; nach Ablauf der Probezeit 14 Tage.

2. Die Kündigung kann mit Ausnahme der Probezeit nur auf Ende einer Woche erfolgen. Sie muss schriftlich vorgenommen werden.

3. Die fristlose Auflösung des Dienstverhältnisses aus wichtigen Gründen im Sinne von Art. 352 OR bleibt vorbehalten. Wo eine Arbeiterkommission besteht, soll dieselbe in der Regel vorgängig einer solchen Massnahme konsultiert werden.

Art. 4. Mindestlöhne. 1. Für den Gesamtarbeitsvertrag werden folgende Kategorien geschaffen:

Kategorie 1: Damen-, Herren- und Kinderwäsche und Bebartikel; einfache Chemiseblusen; Tisch- und Bettwäsche; Schürzen; Berufskleider für Damen und Herren; Geklebte Regenmäntel und Windschutzbekleidung aus Baumwolle, Zellwolle, Gummi und ähnlichem Material für Damen, Herren und Kinder; Korsetten und Schlüpfer einfacher Ausführung.

Kategorie 2: Damen- und Kinderkleider; Jacken, Jupes und Blusen; einfache Knabenkonfektion; Damensportbekleidung (ausgenommen Sportmäntel und Sportcomplets) und Hausdresses; Regenmäntel für Damen, Herren und Kinder, soweit dieselben nicht in Kat. 1 und Kat. 3 ausdrücklich aufgeführt sind; Korsetten und Schlüpfer besserer Ausführung.

Kategorie 3: Damen- und Kindermäntel und Kostüme; gefütterte wollene Regenmäntel, bessere Knabenkonfektion.

Die Einreihung von Artikeln, die oben nicht aufgeführt sind, in die einzelnen Kategorien wird durch die in Art. 15 erwähnte Paritätische Kommission entschieden.

a) Minimallöhne:

Für die voll arbeitsfähigen Arbeitnehmer werden folgende Minimalstundenlöhne inklusive Teuerungszulagen festgelegt:

Männlich:	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3
Zuschneider	2.35	2.45	2.55
Ausschneider	2.10	2.20	2.25
Schneider	2.20	2.30	2.35
Bügler I	2.35	2.45	2.55
Bügler II	2.05	2.10	2.15
Hilfsarbeiter	2.05	2.10	2.15

Diese Mindestlöhne haben lediglich Gültigkeit für Dienstpflichtige, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben.

Bis zum vollendeten 17. Altersjahr gelten 80% des Minimallohnes
 Bis zum vollendeten 18. Altersjahr gelten 85% des Minimallohnes
 Bis zum vollendeten 19. Altersjahr gelten 90% des Minimallohnes
 Bis zum vollendeten 20. Altersjahr gelten 95% des Minimallohnes

Weiblich:	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3
Zuschneiderin	1.55	1.65	1.75
Hilfzuschneiderin, Ausschneiderin und Einrichterin	1.40	1.45	1.55
Maschinennäherin, Spezialmaschinennäherin und Maschinestickerin	1.40	1.50	1.65
Glätterin	1.45	1.55	1.75
Handstickerin	1.45	1.55	1.65
Qualifizierte Handnäherin	1.40	1.50	1.55
Handnäherin (einfache Arbeiten)	1.35	1.40	1.40
Hilfsarbeiterin	1.35	1.35	1.40

Furnituren und Werkzeuge sind vom Arbeitgeber zu stellen und dürfen auf keinen Fall mit den obgenannten Minimalansätzen verrechnet werden. Die Minimallöhne für Jugendliche Arbeitnehmerinnen bis zum vollendeten 17. Lebensjahr betragen 80%, bis zum vollendeten 18. Lebensjahr 90% obgenannter Ansätze.

b) Regionale Differenzierungen.

Für die Städte St. Gallen, Winterthur, Luzern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Fribourg, Frauenfeld und Schaffhausen werden die obgenannten Lohnansätze für die weiblichen Arbeitskräfte um 5 Rp., für die männlichen Arbeitskräfte um 10 Rappen, erhöht. Für Betriebe in Städten mit über 100 000 Einwohnern werden die obgenannten Lohnansätze für weibliche Arbeitskräfte um 10 Rp., für männliche Arbeitskräfte um 20 Rp. erhöht. Für die Stadt Zürich werden die Lohnansätze für Frauen um 15 Rp., statt um 10 Rp. wie in anderen Städten mit über 100 000 Einwohnern, erhöht.

c) Anlernzeit.

Als Anlernzeit für Zuschneiderinnen, Maschinennäherinnen und Handstickerinnen gelten in Kat. 1 acht, in Kat. 2 zehn und in Kat. 3 zwölf Monate, für Glätterinnen in Kat. 1 sechs, in Kat. 2 acht und in Kat. 3 zehn Monate, wobei der Lohn für die erste Hälfte der Anlernzeit im Minimum 80% und für die zweite Hälfte 90% der Minimalansätze beträgt. Wenn vor Ablauf der Anlernzeit die Leistungen der Arbeitnehmer dies rechtfertigen, soll ihnen Gelegenheit gegeben werden, zu normalen Akkordansätzen zu arbeiten, resp. auf den Minimalstundenverdienst zu kommen.

Bei Arbeiten am Band- und im Schiebeseystem soll die Anlernzeit maximal 3 Monate betragen. Soweit Jugendliche im Akkord am Band oder im Schiebeseystem arbeiten, gelten für sie die normalen Akkordansätze.

Bei Arbeitnehmern, die sich durch ein Lehrabschlusszeugnis in der Branche ausweisen können, muss die Anlernzeit angemessen verkürzt und mit einem Lohn von mindestens 90% des Minimallohnansatzes begonnen werden.

d) Jugendliche.

Soweit Jugendliche im Akkord arbeiten, gelten für sie die normalen Akkordansätze. Die Entschädigung der Jugendlichen darf unter keinen Umständen weniger als 70% der Minimallöhne betragen (Anlernzeit).

e) Nicht Vollerwerbsfähige.

Arbeitskräfte, welche bei gleichwertigen Verhältnissen dauernd mindestens 20% Minderleistungen aufweisen, müssen nicht in die Minimallohnskala einbezogen werden.

Wird eine Arbeitskraft als nicht voll erwerbsfähig bezeichnet, so ist ihr dies schriftlich mitzuteilen.

Akkord, Band- und Schiebeseystem. 2. Die Akkordansätze sind für Männer und Frauen die gleichen. Sie sind vor Uebernahme der Arbeit bekanntzugeben. Die Ansätze müssen so bemessen sein, dass bei angemessener Leistung ein entsprechender Mehrverdienst erreicht wird. Auf jeden Fall wird der Minimalstundenlohn garantiert, und zwar in der Weise, dass die Minimallöhne im Durchschnitt von drei aufeinanderfolgenden Zahltagsperioden erreicht werden müssen.

Für Arbeiten im Band- und Schiebeseystem, bei welchen das Arbeitstempo durch äussere Mechanik beeinflusst wird, ist im Durchschnitt der Arbeitsgruppe ein Mindestzuschlag von 5% auf dem Mindestlohnansatz zu gewähren.

Wechsel in der Tätigkeit. 3. Muss Arbeitnehmern aus betriebstechnischen Gründen vorübergehend eine andere als die gewohnte Arbeit zugewiesen werden, so sind die Betreffenden verpflichtet, diese Arbeit auszuführen. Dafür wird dem Arbeitnehmer der Durchschnittslohn der bisherigen Tätigkeit bis zu 4 Wochen garantiert, sofern er höher war als der Durchschnitt der neuen Tätigkeit. Akkordarbeitnehmern, welche mit Mustern beschäftigt werden, ist ein Stundenlohn entsprechend dem Akkorddurchschnitt der letzten 4 Zahltagsperioden zu vergüten.

Lohnzuschläge. 4. Für die Schichtarbeit, Ueberzeit-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit werden folgende Zuschläge entrichtet:

a) Schichtarbeit zwischen 05.00—22 Uhr	15 Rp. pro Stunde.
b) Schichtarbeit zwischen 22.00—05.00 Uhr	35%
c) Ueberzeit für Normalarbeitende zwischen 06.00 und 20.00 Uhr	25%
d) Nacht-Ueberzeitarbeit für Normalarbeitende zwischen 20.00 Uhr und 05.00 Uhr vom 1. Mai bis 15. September und zwischen 21.00 Uhr und 06.00 Uhr vom 16. September bis 30. April	50%
e) Sonntags- und Feiertagsarbeit	50%

Im übrigen gelten die Bestimmungen des Fabrikgesetzes und die speziellen behördlichen Bewilligungen.

Art. 5. Dienstalterszulagen und Treuezulagen. 1. Die Minimallöhne gemäss Art. 4 werden für voll leistungsfähige weibliche Arbeitnehmer nach Erreichung des 18. Altersjahres und für voll leistungsfähige männliche Arbeitnehmer nach Erreichung des 20. Altersjahres nach dem 2., 4., 6., 8. und 10. Dienstjahr um je 2 Rp. pro Stunde erhöht.

2. Nach dem 12. und 15. Dienstjahr wird den Arbeitnehmern eine Treuezulage von je 2 Rp. auf den effektiven Löhnen ausgerichtet. Sofern die effektiven Löhne von Stundenlohnarbeitnehmern die vertraglich festgelegten Minimallöhne der betreffenden Kategorie um mindestens 20% übersteigen, ist die Treuezulage abgeboten. Arbeitnehmer, die im Akkord arbeiten, erhalten die nach dem 12. und 15. Dienstjahr fällige Treuezulage auf jeden Fall. Die Treuezulagen sollen tünlichst jeweils in einer einmaligen Auszahlung viertel-, halb oder ganzjährig entrichtet werden.

Art. 6. Kinderzulage. Für jedes Kind bis zum zurückgelegten 16. Altersjahr von den in den Betrieben beschäftigten Arbeitnehmern wird eine Zulage von Fr. 8.— pro Kind und Zahltag (14 Tage) ausbezahlt. Wenn der Mann eine Kinderzulage erhält oder einen normalen Verdienst hat, sind an die Frau keine Kinderzulagen auszurichten. An ledige Mütter sowie geschiedene und verwitwete Frauen sind, sofern die Mutter in der Hauptsache für den Unterhalt aufkommt, ebenfalls Kinderzulagen auszurichten.

Art. 7. Ferien. 1. Jeder Arbeitnehmer hat Anspruch auf bezahlte Ferientage. Es werden pro Kalenderjahr ab 1. Januar 1955 gewährt:

im 1. bis 4. Dienstjahr im gleichen Betrieb	6 Werktage (48 Stunden)
im 5. bis 9. Dienstjahr im gleichen Betrieb	9 Werktage (72 Stunden)
im 10. bis 19. Dienstjahr im gleichen Betrieb	12 Werktage (96 Stunden)
im 20. und den folgenden Dienstjahren	18 Werktage (144 Stunden)

Jugendliche bis zum zurückgelegten 18. Altersjahr haben Anspruch auf 12 Werktage (96 Stunden) bezahlte Ferien.

Die in die Ferien fallenden Feiertage gelten als Ferientage. Der Anspruch auf 6 bezahlte Feiertage wird jedoch dadurch nicht berührt.

2. Bei Betriebsferien bis maximum 2 Wochen muss ausser der Vergütung des individuellen Ferienanspruches keine weitere Entschädigung ausgerichtet werden. Die Betriebsferien sind spätestens 3 Wochen zum voraus durch Anschlag in der Fabrik den Arbeitnehmern bekannt zu geben. Arbeitnehmer mit kürzeren Ferienansprüchen sollen auf Wunsch nach Möglichkeit im Betriebe beschäftigt werden. Sie müssen diesen Wunsch jedoch spätestens 14 Tage vor Beginn der Ferien der Betriebsleitung anmelden. Solche Arbeitnehmer können für Renovationen, Aufräumen, Reinigungsarbeiten, Lager- und ähnliche Arbeiten beschäftigt werden.

3. Als Stichtag gilt der 1. Januar. Erfolgt der Eintritt während des Kalenderjahres, so hat der Arbeitnehmer im Eintrittsjahr und im Austrittsjahr Anspruch auf Ferien pro rata temporis.

4. Die Berechnung der Ferienvergütung erfolgt auf Grund des Durchschnittsstundenverdienstes während der letzten 3 Monate. Pro Ferientag wird der Lohn für 8 Stunden vergütet.

5. Bei der Berechnung der Ferien sind frühere Dienstjahre beim gleichen Arbeitgeber zu berücksichtigen, sofern der Unterbruch nicht länger als 3 Jahre gedauert hat.

6. Die Festsetzung der Ferien erfolgt durch die Betriebsleitung. Die Ferien werden in die Zwischensaison verlegt. Begründete Wünsche der Arbeiterschaft sollen berücksichtigt werden, falls der Betrieb dies gestattet. Eine Uebertragung der Ferien von einem Jahr ins andere ist ohne Einverständnis der Betriebsleitung nicht zulässig. Für Nichtbenützung der Ferien wird keine Entschädigung gewährt. Die Ferien dürfen nicht zu Arbeitsleistungen verwendet werden, welche die Erholung beeinträchtigen können.

7. Bei Auflösung des Dienstverhältnisses werden die Ferientage entsprechend der im Austrittsjahr im Geschäft verbrachten Zeit vergütet. Sofern eine Entlassung aus wichtigen Gründen im Sinne von OR Art. 352 erfolgt oder das Dienstverhältnis vor Ablauf von 6 Monaten aufgelöst wird, hat der Arbeitnehmer prinzipiell keinen Anspruch auf Ferien. Zu viel bezogene Ferientage können bei der letzten Abrechnung in Abzug gebracht werden.

8. Absenzen wegen Krankheit oder Unfall von zusammen mehr als 2 Monaten sowie Militärdienst, soweit es sich nicht um obligatorische Wiederholungskurse oder die Rekrutenschule als Rekrut handelt, können an die Ferien angerechnet werden mit einem Zwölftel pro weiteren Monat Absenz. Für Wöchnerinnen werden Arbeitsunterbrechungen bis zu 8 Wochen nicht als Absenz angerechnet.

9. Für Arbeitnehmer, welche dauernd nicht 80% der normalen Arbeitszeit erfüllen, können die Ferien entsprechend gekürzt werden.

Art. 8. Feiertage. 1. Es werden 6 Feiertage zu 8 Stunden pro Jahr zu den Minimalstundenlöhnen vergütet.

2. Die Feiertage sind jeweils zu Anfang eines Kalenderjahres nach Rücksprache mit der Arbeiterschaft eventuell der Arbeiterkommission bekannt zu geben. Die Vergütung des Feiertages erfolgt, wenn der Arbeitnehmer am Tag vor und nach dem bezahlten Feiertag nach Stundenplan gearbeitet hat (bewilligter Urlaub ausgenommen).

3. Betriebe mit 5-Tage-Wochen vergüten entweder einen auf einen Samstag fallenden Feiertag ebenfalls oder erhöhen die Ausrichtung für die übrigen Feiertage in der Weise, dass pro Jahr eine Entschädigung auf der Basis von insgesamt 48 Stunden vergütet wird.

Art. 9. Bezahlte Urlaube. 1. Auf der gleichen Basis wie die Feiertage werden an definitiv angestellte Arbeitnehmer in den folgenden Fällen bezahlte Urlaube gewährt:

bei Todesfall von Gatte, eigenen Kindern oder Familienangehörigen, die mit dem Betroffenen in Hausgemeinschaft leben	3 Tage
bei Todesfall von Eltern, Schwiegereltern oder Geschwistern	1 Tag
bei persönlicher Trauung	2 Tage
bei Geburten eigener Kinder	1 Tag
bei Rekrutierung und militärischer Inspektion	1 Tag

2. Die Urlaubsvergütungen können entsprechend gekürzt werden, wenn die Arbeitnehmer nicht 80% der normalen Arbeitszeit des Betriebes erfüllen.

Art. 10. Sozialversicherungen. 1.

2. Desgleichen ist obligatorisch die Versicherung gegen Betriebsunfälle und Nichtbetriebsunfälle. Die Prämien für die Versicherung gegen Betriebsunfälle trägt die Firma. Die Prämien der Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle gehen zu Lasten der Arbeitnehmer.

3. Jeder versicherungsfähige Arbeitnehmer ist verpflichtet, einer Kranken-Taggeldversicherung mit folgenden Minimalansätzen anzugehören:

Jugendliche	Fr. 4.— Taggeld
Frauen	Fr. 4.— Taggeld
Männer, ledig	Fr. 6.— Taggeld
Männer, verheiratet	Fr. 10.— Taggeld

An die Prämien für diese Minimalleistungen bezahlt die Firma den definitiv angestellten Arbeitnehmern 50%. Die Auszahlung kann entweder in der Weise geschehen, dass der Arbeitgeber seinen Beitrag mit demjenigen des Arbeitnehmers direkt der Krankenkasse überweist,

indem er dem Letzteren seinen Anteil vom Lohn abzieht, oder in der Weise, dass der Prämienbeitrag jeweilen mit dem Zahlung dem Arbeitnehmer ausgerichtet wird, sofern von diesem eine entsprechende Quiltung der Krankenkasse vorgewiesen wird. Durch diese Versicherung werden die Ansprüche der Arbeitnehmer aus Art. 335 OR, soweit ihnen solche gemäss Gesetz und Gerichtspraxis zustehen, abgegolten.

Art. 11. Kontrolle. Die in Art. 15 vorgesehene Paritätische Kommission oder die von ihr bestellten Organe können Kontrollen über die Einhaltung des Gesamtarbeitsvertrages in den einzelnen Betrieben vornehmen und die Betriebsinhaber sind verpflichtet, den Kontrollorganen Einsicht zu geben in die in Betracht kommenden Unterlagen.

Art. 12. Koalitionsrecht. Die Koalitionsfreiheit wird beidseitig gewährleistet. Einem Arbeitnehmer darf aus der Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer Gewerkschaft kein Nachteil erwachsen.

Art. 15. Paritätische Kommission. 1. Es wird eine Paritätische Kommission gebildet, bestehend aus gleichviel Vertretern der Gewerkschaften sowie des Schweizerischen Verbandes der Konfektions- und Wäsche-Industrie.

2. Diese Paritätische Kommission versammelt sich, so oft die Verhältnisse dies erfordern, oder einer der vertragschliessenden Verträge dies verlangt.

3. Paritätische Kommission wird durch das Sekretariat des Schweizerischen Verbandes der Konfektions- und Wäsche-Industrie einberufen. In der Einladung zu einer Sitzung sind die zu behandelnden Traktanden anzugeben. Den Vorsitz führt abwechselungsweise ein Vertreter der Gewerkschaften und ein Vertreter des Schweizerischen Verbandes der Konfektions- und Wäsche-Industrie.

4. Beschlüsse können nur mit einer Zweidrittelmehrheit sämtlicher Mitglieder der Paritätischen Kommission gefasst werden.

Art. 16. Differenzen. Bei Meinungsverschiedenheiten über Fragen des Arbeitsverhältnisses — und zwar gleichgültig, ob der Vertrag eine Regelung dafür vorsieht oder nicht — soll folgendes Verfahren beobachtet werden:

1. In erster Linie sind die Differenzen im Betrieb selbst zu behandeln und wenn möglich zu lösen. Wo eine Arbeiterkommission besteht, soll diese, wenn notwendig, beigezogen werden.

2.

3.

4. Misslingt dieser Beilegungsversuch, Ist die Angelegenheit der gesamten Paritätischen Kommission zu unterbreiten. Die Paritätische Kommission muss innert 3 Wochen nach Eingang eines entsprechenden Begehrens eingeladen werden.

5.

Der Geltungsbereich soll wie folgt umschrieben werden:

1. Die Allgemeinverbindlicherklärung gilt für das ganze Gebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

2. Sie findet Anwendung auf die Dienstverhältnisse zwischen Inhabern von Ateliers und Heimarbeitbetrieben, die Konfektion oder Wäsche herstellen und mehr als zwei Arbeiternehmer beschäftigen einerseits und ihrem gesamten männlichen und weiblichen Betriebspersonal andererseits. Ausgenommen sind:

a) Betriebe, die Herren- und Knabenkonfektion herstellen;

b) Maßschneidereien;

c) Wirkereien und Strickereien, soweit nicht Wirk- und Strickstoffe verarbeitet werden;

d) Arbeitnehmer, die im Monatslohn angestellt sind; deren Verdienst hat jedoch, auf die Stunde berechnet, mindestens den in Art. 4 des Gesamtarbeitsvertrages festgesetzten Löhnen zu entsprechen, sofern eine der dort erwähnten Tätigkeiten ausgeübt wird;

e) Lehrtöchter im Sinne des Bundesgesetzes vom 26. Juni 1930 über die berufliche Ausbildung.

3. Für den Arbeitnehmer günstigere gesetzliche Vorschriften und vertragliche Abmachungen bleiben vorbehalten.

4. Die Allgemeinverbindlicherklärung tritt mit der amtlichen Veröffentlichung in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1956.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Gesetz sind dem unterzeichneten Amt schriftlich und begründet innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, einzureichen.

Bern, den 4. Februar 1955. (AA: 510)

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Requête

à fin de déclaration de force obligatoire générale du contrat collectif national de l'industrie de la confection et de la lingerie

(Arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail; ordonnance d'exécution du 8 mars 1949)

Les associations contractantes demandent que force obligatoire générale soit donnée aux clauses ci-après du contrat collectif national de l'industrie de la confection et de la lingerie, qu'elles ont conclu le 1^{er} novembre 1954:

Art. 2. Durée du travail. 1. La durée normale du travail est de 48 heures par semaine.

2. Le samedi après-midi est libre.

3. Les heures supplémentaires doivent être évitées autant que possible. Lorsque celles-ci sont indispensables et que, d'accord avec la majorité des ouvriers intéressés, une autorisation a été accordée par les autorités, chaque ouvrier est tenu de faire les heures supplémentaires qui ont été autorisées.

Art. 3. Délai de congé. 1. Le délai mutuel de congé est d'un jour pendant le temps d'essai (14 jours); après l'échéance du temps d'essai, le délai de congé est de 14 jours.

2. Sauf durant la période d'essai, le congé doit être donné pour la fin d'une semaine; il doit être annoncé par écrit.

3. Reste réservé le congé donné sans délai pour de justes motifs, selon l'art. 352 du C. O. Là où il existe une commission ouvrière, elle doit, dans la règle, être consultée avant qu'une telle mesure soit prise.

Art. 4. Champs d'application. 1. Pour le contrat collectif de travail, les catégories suivantes sont créées:

Catégorie 1: Lingerie pour dames, messieurs et enfants et articles pour bébés, blouses-chemisiers simples, linge de table et de lit, tabliers, vêtements de travail pour dames et messieurs, manteaux de pluie collés et vêtements protégeant contre le vent, en coton, fibranne, caoutchouc et autres matières analogues pour dames, messieurs et enfants; corsets et gaines d'exécution simple, cravates.

Catégorie 2: Vêtements pour dames et enfants, jaquettes, jupes et blouses, confection simple pour garçonsnets, vêtements de sport pour dames (excepté les manteaux et complets de sport), robes de chambre, manteaux de pluie pour dames, messieurs et enfants pour autant qu'ils ne sont pas expressément indiqués aux catégories 1 et 3, corsets et gaines de qualité supérieure.

Catégorie 3: Manteaux et costumes pour dames et enfants, manteaux de pluie pour autant qu'ils ne tombent pas dans la catégorie 1; confection de qualité supérieure pour garçonsnets.

La répartition dans les catégories des articles non mentionnés ci-dessus sera décidée par la commission paritaire mentionnée à l'art. 15.

a) Salaires minima:

Ouvriers:	Cat. 1
	Fr.
Coupeurs	2.35
Apprêteurs et découpeurs	2.10
Tailleurs	2.20
Repassseurs I	2.35
Repassseurs II	2.05
Auxiliaires	2.05

Ces salaires minima ne sont applicables qu'aux personnes aptes au service et âgées de vingt ans révolus.

Jusqu'à 17 ans révolus, on versera le 80% du salaire minima
jusqu'à 18 ans révolus, on versera le 85% du salaire minima
jusqu'à 19 ans révolus, on versera le 90% du salaire minima
jusqu'à 20 ans révolus, on versera le 95% du salaire minima

Ouvrières:	Cat. 1
	Fr.
Coupeuses	1.55
Alde-coupeuses, apprêteuses et assembleuses	1.40
Couturières à la machine, couturières sur machines spéciales et brodeuses à la machine	1.40
Repassseuses	1.45
Brodeuses à la main	1.45
Couturières à la main qualifiées	1.40
Couturières à la main (travaux simples)	1.35
Auxiliaires	1.35

Les fournitures et les outils sont fournis par l'employeur; ils ne doivent en aucun cas être déduits des gains minima ci-dessus.

Les salaires minima pour ouvrières mineures atteindront jusqu'à 17 ans révolus le 80% et jusqu'à 18 ans révolus le 90% du tarif ci-dessus.

b) Suppléments régionaux:

Pour les villes de Saint-Gall, Winterthour, Lucerne, Bienne, La Chaux-de-Fonds, Fribourg, Frauenfeld et Schaffhouse, les taux de salaires sus-mentionnés sont majorés de 5 ct. pour les ouvrières et de 10 ct. pour les ouvriers. Pour les ateliers situés dans les villes de plus de 100 000 habitants, les taux de salaires sus-mentionnés sont majorés de 10 ct. pour les ouvrières et de 20 ct. pour les ouvriers.

Pour la ville de Zurich les taux de salaires pour ouvrières sont augmentés de 15 ct. au lieu de 10 ct. comme fixés pour les autres villes de plus de 100 000 habitants.

c) Période de formation:

Pour les coupeuses, couturières à la machine et brodeuses à la main, on comptera une période de formation de huit mois dans la catégorie 1, de dix mois dans la catégorie 2 et de 12 mois dans la catégorie 3; pour les repasseuses, ces périodes seront de six mois en catégorie 1, de huit mois en catégorie 2 et de dix mois en catégorie 3. Pendant la première moitié de cette période, le salaire atteindra au moins le 80% du tarif minimum, pendant la seconde au moins le 90%. Si avant l'expiration de ce temps le travail fourni par les ouvrières le justifie, on devra leur donner l'occasion de travailler aux pièces aux tarifs normaux, soit d'arriver au salaire horaire minimum.

Pour le travail à la chaîne, la période de formation ne devra pas dépasser trois mois. Si des jeunes filles travaillant à la chaîne sont payées aux pièces, elles toucheront le salaire normal fixé pour le travail aux pièces.

On réduira de manière appropriée la période de formation des salariés présentant un certificat de fin d'apprentissage dans la branche en question, et on leur attribuera dès le début un salaire équivalant au moins au 90% du taux minimum.

d) Jeunes gens:

Les jeunes gens travaillant aux pièces seront payés selon les tarifs normaux. En aucun cas, le salaire attribué aux jeunes gens ne devra être inférieur au 70% du salaire minimum (période de formation).

e) Personnel à rendement réduit:

On ne sera pas tenu d'inclure dans l'échelle des salaires minima les ouvriers ou ouvrières dont le rendement serait, de façon continue et toutes conditions demeurant égales, inférieur d'au moins 20% à la normale.

Les personnes considérées comme travaillant à rendement réduit devront en être averties par écrit.

Salaires aux pièces et travail à la chaîne. 2. Les salaires aux pièces sont les mêmes pour les hommes que pour les femmes, et devront être précisés avant la remise du travail. Ils seront calculés de telle manière qu'un effort approprié assure un supplément de gain correspondant. De toute façon, le tarif horaire minimum doit être garanti, la moyenne de trois périodes de paye successives devant correspondre à ce minimum.

Pour les travaux exécutés à la chaîne, dans lesquels le rythme du travail est influencé par un dispositif mécanique extérieur, il sera accordé à l'équipe, en moyenne, un supplément de 5% au moins sur le tarif minimum.

Changement d'activité. 3. Si, pour des raisons techniques, un travail autre que le travail habituel doit être assigné à titre provisoire à un salarié, celui-ci est tenu de l'exécuter. De son côté, l'employeur devra lui garantir pendant au moins 4 semaines le salaire moyen correspondant à son activité habituelle si celle-ci était mieux payée, en moyenne, que son activité nouvelle. Si des salariés travaillant aux pièces doivent s'occuper de modèles, il leur sera accordé un salaire horaire correspondant à la moyenne des 4 dernières périodes de paye.

Suppléments de salaires. 4. Pour le travail d'équipe, les heures supplémentaires, le travail de nuit, le travail du dimanche et des jours fériés, on calculera les suppléments suivants:

a) Travail d'équipe de 5 à 22 heures	15 ct. par heure
b) Travail d'équipe de 22 à 5 heures	35%
c) Heures supplémentaires exécutées par des salariés habituels entre 6 et 20 heures	25%
d) Heures supplémentaires de nuit exécutées par des salariés habituels entre 20 et 5 heures du 1 ^{er} mai au 15 septembre et entre 21 et 6 heures du 16 septembre au 30 avril	50%
e) Travaux exécutés le dimanche ou les jours fériés	50%

Par ailleurs, entrent en considération les dispositions de la Loi sur les fabriques et les autorisations spéciales des autorités.

Art. 5. Augmentations et primes pour années de service. 1. Les salaires minima selon art. 4 sont augmentés de 2 ct. par heure pour les ouvriers travaillant à plein rendement qu'ils ont atteint 20 ans, pour les ouvrières travaillant à plein rendement qu'elles en ont atteint 18, ainsi qu'après leur 2^e, 4^e, 6^e, 8^e et 10^e année de service.

2. Après leur 12^e et leur 15^e année de service, les salariés touchent une prime de fidélité de 2 ct. par heure sur les salaires effectifs. Si les salaires effectifs des salariés payés à l'heure dépassent d'au moins 20% les salaires minima de la catégorie tels qu'ils ont été fixés par contrat, la prime est considérée comme versée. Les salariés travaillant aux pièces touchent de toute façon la prime due après la 12^e et la 15^e année de service. Dans la mesure du possible, ces primes seront versées en une fois trimestriellement, semestriellement ou annuellement.

Art. 6. Allocations pour enfants. Pour chaque enfant d'un salarié occupé dans l'entreprise, jusqu'à l'âge de 16 ans révolus, il sera versé une allocation de 8 fr. par enfant et par période de paye (15 jours). La femme dont le mari touche déjà cette allocation ou un gain normal n'a pas droit à l'allocation pour enfant. A condition qu'elles subviennent pour la plus grande partie à l'entretien de leurs enfants, les mères célibataires, les divorcées et les veuves devront également bénéficier de cette allocation.

Art. 7. Vacances. 1. Tout ouvrier a droit à des vacances payées. Il est accordé par année civile, dès le 1^{er} janvier 1955:

	Jours	heures
pour 1 — 4 années de service dans la même entreprise	6	(48)
pour 5 — 9 années de service dans la même entreprise	9	(72)
pour 10 — 19 années de service dans la même entreprise	12	(96)
pour 20 années et plus de service dans la même entreprise	18	(144)

Jusqu'à 18 ans révolus, les jeunes salariés ont droit à 12 jours ouvrables (96 heures) de vacances payées.

Les jours fériés qui tombent pendant les vacances sont considérés comme jours de vacances. Le droit à six jours fériés payés n'en est pas touché.

2. L'employeur qui ferme son entreprise pour cause de vacances et pendant deux semaines au plus n'est tenu de verser à l'ouvrier que son indemnité de vacances.

Les vacances d'entreprise seront annoncées aux ouvriers par affichage et au moins trois semaines à l'avance. Les ouvriers dont la durée des vacances est inférieure à la période de fermeture de l'entreprise seront, dans la mesure du possible et s'ils le demandent, occupés par l'entreprise. Ils devront toutefois présenter leur demande au moins deux semaines avant le début des vacances. Ils pourront alors être occupés à des travaux de rénovation, de déblayage, de nettoyage, de magasin, ou à d'autres travaux similaires.

3. Le 1^{er} janvier fait foi pour fixer les années de service. Si l'entrée au service d'une entreprise a lieu au cours d'une année, le salarié a droit, durant la première année à des vacances au prorata du temps de service effectué.

4. Le paiement des jours de vacances s'effectue sur la base du gain horaire moyen pendant les trois derniers mois. Chaque jour de vacances est payé à raison de 8 heures.

5. Les années de service antérieures chez le même employeur sont à prendre en considération dans le calcul des vacances, pour autant que l'interruption n'ait pas duré plus de trois ans.

6. La direction de l'entreprise fixe les vacances. Celles-ci doivent être placées en mortel-saison. Pour autant que les conditions d'exploitation le permettent, il sera tenu compte des désirs légitimes du personnel. Les vacances ne peuvent être reportées d'une année à l'autre sans autorisation de la direction. Il ne sera pas versé d'indemnité au cas où les vacances ne seraient pas utilisées. Elles ne devront pas être consacrées à des activités susceptibles de nuire au repos.

7. A la résiliation du contrat de service, les jours de vacances sont indemnisés selon la période de temps passée dans l'entreprise pendant l'année. Si le congé est donné pour de justes motifs au sens de l'art. 352 du C.O., ou si le contrat de service est rompu avant l'expiration d'un terme de 6 mois, l'ouvrier n'a, en principe, aucun droit aux vacances. Les jours de vacances pris en trop pourront être déduits lors du règlement de compte final.

8. Les absences dues à la maladie ou aux suites d'un accident et dont la durée globale dépasse deux mois, ainsi que les absences dues au service militaire (sauf s'il s'agit de cours de répétition obligatoires ou de l'école de recrues à accomplir par l'ouvrier en qualité de recrue), seront imputées sur les vacances, dès le troisième mois y compris, à raison d'un douzième par mois d'absence. Quant aux femmes en couches qui ne suspendent pas le travail plus de huit semaines leurs vacances ne seront pas réduites.

9. Les vacances des salariés qui, de manière continue, n'accomplissent pas le 80% de la durée normale du travail pourront être réduites en conséquence.

Art. 8. Jours fériés. 1. Il sera indemnisé par année, sur la base des salaires horaires minima, six jours fériés de huit heures.

2. Il sera donné connaissance des jours fériés au début de chaque année civile après échange de vues avec le personnel, éventuellement avec la commission du personnel. L'indemnisation pour le jour férié est versée à condition que le salarié ait travaillé conformément à l'horaire le jour précédant et le jour suivant le jour férié (à moins qu'il n'ait obtenu un congé).

3. Les entreprises travaillant cinq jours par semaine indemniseront également un jour férié tombant sur un samedi, à moins qu'elles ne préfèrent augmenter leur prestation pour les autres jours de fête de telle manière qu'il en résulte par année une indemnité équivalente à un total de 48 heures.

Art. 9. Congés payés. 1. Sur les mêmes bases que les jours fériés, il sera accordé au personnel engagé définitivement des congés payés dans les cas suivants:

décès du conjoint de l'intéressé, d'un de ses enfants ou d'un membre de sa famille faisant ménage commun avec lui	3 jours
décès du père, de la mère, du beau-père, de la belle-mère, d'un frère ou d'une sœur	1 jour
mariage de l'intéressé	2 jours
naissance d'un enfant de l'intéressé	1 jour
recrutement ou inspection militaire	1 jour

2. Les indemnités pour congés pourront être réduites en conséquence si l'intéressé n'accomplit pas le 80% de la durée normale du travail.

Art. 10. Assurances sociales. 1.

2. L'assurance contre les accidents professionnels et non professionnels est également obligatoire. Les primes pour l'assurance contre les accidents professionnels sont payées par l'employeur; celles pour les accidents non professionnels sont à la charge du personnel.

3. Tout ouvrier assurable est tenu de faire partie d'une caisse-maladie assurant les indemnités journalières minima suivantes:

jeunes gens	4 fr. d'indemnité journalière
femmes	4 fr. d'indemnité journalière
hommes célibataires	6 fr. d'indemnité journalière
hommes mariés	10 fr. d'indemnité journalière

Le 50% des primes pour ces prestations minima est à la charge de l'entreprise pour les ouvriers engagés définitivement. Les paiements peuvent être effectués, soit que l'entreprise verse directement sa part à la caisse-maladie avec celle de l'ouvrier en retenant cette dernière sur le salaire, ou que le montant des primes soit acquitté par la partie patronale, le jour de payer, sur présentation d'une quittance correspondante par la caisse-maladie. Par cette assurance, les droits de l'ouvrier découlant de l'art. 335 du C.O., pour autant qu'ils existent selon la loi et la pratique des tribunaux, sont rendus inopérants.

Art. 11. Contrôle. La commission paritaire prévue à l'art. 15, ou les instances qu'elle pourrait désigner, peuvent exercer, dans les diverses entreprises, des contrôles sur l'observation de ce contrat, les directions d'entreprises étant tenues d'autoriser les contrôleurs à prendre connaissance des pièces nécessaires.

Art. 12. Droit d'association. La liberté d'association est garantie de part et d'autre. L'affiliation ou la non affiliation d'un ouvrier à un syndicat ne doit entraîner pour lui aucun désavantage.

Art. 15. Commission paritaire. 1. Il sera nommé une commission paritaire se composant d'un nombre égal de membres de l'Association suisse des fabricants de confection et de lingerie et de représentants des syndicats.

2. Cette commission paritaire se réunit aussi souvent que les circonstances l'exigent ou à la demande d'une des associations signataires.

3. La commission paritaire est convoquée par le secrétariat de l'Association suisse des fabricants de confection et de lingerie; l'ordre du jour doit être indiqué dans la convocation. La présidence est exercée tour à tour par un représentant de l'Association suisse des fabricants de confection et de lingerie et par un représentant des syndicats.

4. Les décisions ne peuvent être prises qu'à la majorité des 2/3 des membres présents.

Art. 16. Différends. En cas de divergences de vues concernant les conditions de travail, qu'il s'agisse ou non de questions traitées dans le présent contrat, on observera la procédure suivante:

1. Les questions litigieuses seront avant tout examinées au sein même de l'entreprise, où l'on cherchera à leur donner une solution. S'il existe une commission ouvrière, on sollicitera son avis, le cas échéant.
2.
3.
4. Si cette tentative échoue,, l'affaire sera soumise à la commission paritaire dans son ensemble. Cette commission devra être convoquée dans les trois semaines suivant la réception de la demande d'intervention.
5.

Il est prévu de donner la teneur suivante à la disposition déterminant le champ d'application de l'arrêté du Conseil fédéral:

1. Le présent arrêté s'applique sur tout le territoire suisse.
2. Il régit les conditions de travail entre: d'une part, les entreprises qui fabriquent des articles de confection ou de la lingerie dans des ateliers ou à domicile et occupent plus de deux travailleurs; d'autre part, les ouvriers et ouvrières des dites entreprises. Il ne s'applique pas à l'égard:

- a) des entreprises qui fabriquent de la confection pour hommes et garçons;
 - b) des ateliers de tailleurs sur mesure;
 - c) des ateliers de tissage et de tricotage qui ne mettent en œuvre aucune matière tissée ou tricotée;
 - d) du personnel qui est payé au mois, qui rentre dans l'une des catégories prévues sous le chiffre 4 du contrat collectif et dont la rémunération équivaut au salaire horaire minimum de sa catégorie;
 - e) des apprentis liés par un contrat conforme à la loi du 26 juin 1930 sur la formation professionnelle.
3. Sont réservées les dispositions légales et les conventions plus favorables au travailleur que le contrat collectif.
4. Le présent arrêté entrera en vigueur le jour de sa publication et portera effet jusqu'au 31 décembre 1956.

Toute opposition à la requête doit être écrite, motivée et adressée à l'office soussigné dans les trente jours à dater de la présente publication.

Berne, le 4 février 1955.

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

Domanda

di conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera della confezione e della biancheria

(Decreto federale del 23 giugno 1943 sul conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro; regolamento d'esecuzione dell'8 marzo 1949)

Le associazioni contraenti hanno inoltrato la domanda di conferire il carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera della confezione e della biancheria concluso tra loro il 1° novembre 1954:

Art. 2. Durata del lavoro. 1° La durata normale del lavoro è di 48 ore settimanali.

2° Il pomeriggio del sabato è libero.

3° Il lavoro straordinario dovrà essere possibilmente evitato. Qualora si rendesse urgentemente necessario e, d'accordo con la maggioranza della maestranza interessata, venisse concessa la relativa autorizzazione da parte delle Autorità, ogni operaio è tenuto ad eseguire le ore straordinarie autorizzate.

Art. 3. Disdetta. 1° Durante il periodo di prova (14 giorni) la reciproca disdetta può essere data con un preavviso di 1 giorno: dopo il periodo di prova il preavviso è di 14 giorni.

2° Eccezione fatta per il periodo di prova, il licenziamento può essere dato solo per la fine di una settimana. Il licenziamento dovrà essere dato per iscritto.

3° Resta riservato il licenziamento immediato per motivi gravi ai sensi dell'art. 352 C.O. Dove esiste una Commissione del personale, la stessa dovrà essere di regola consultata prima di prendere una simile misura.

Art. 4. Salari minimi. 1° Il contratto collettivo di lavoro prevede le seguenti categorie:

1° categoria: Biancheria da donna, da uomo e da ragazzi e articoli per neonati; camicette semplici; biancheria da tavola e da letto; grembiati; abiti da lavoro per donna e uomo; mantelli impermeabili e giacche a vento di cotone, di fibra e artificiale, di gomma e di altri tessuti affini per donna, per uomo e ragazzo; busti e mutande semplici.

2° categoria: Abiti da donna e da bambini; giacche, gonne e camicette; confezioni semplici per ragazzi; abiti da sport per donna (eccettuati i mantelli sport e completi sport) e vestaglie; mantelli impermeabili per donna, uomo e ragazzo in quanto non espressamente indicati nelle cat. 1 e 3; busti e mutande di esecuzione più accurata.

3° categoria: Mantelli da donna e da ragazzo e vestiti a giacca; mantelli impermeabili di lana, federati; confezione più fine da ragazzo.

La classificazione nelle singole categorie degli articoli non espressamente sopra elencati, viene decisa dalla Commissione paritetica di cui all'art. 15.

a) Salari minimi:

Per gli operai completamente abili al lavoro vengono fissati i seguenti salari orari minimi, comprese le indennità di rincaro:

Uomini	1° cat.	2° cat.	3° cat.
sarti modellisti	2.35	2.45	2.55
sarti tagliatori	2.10	2.20	2.25
sarti	2.20	2.30	2.35
stratori I	2.35	2.45	2.55
stratori II	2.05	2.10	2.15
operai ausiliari	2.05	2.10	2.15

Questi salari minimi sono valevoli per gli operai che hanno compiuto il 20° anno di età. Fino al 17° anno compiuto viene corrisposto l'80% del salario minimo, fino al 18° anno compiuto l'85% del salario minimo, fino al 19° anno compiuto il 90% del salario minimo, fino al 20° anno compiuto il 95% del salario minimo.

Donne	1° cat.	2° cat.	3° cat.
sarte modelliste	1.55	1.65	1.75
sarte modelliste aiutanti, sarte tagliatrici, preparatrici	1.40	1.45	1.55
cuttrici a macchina, cuttrici speciali a macchina e ricamatrici a macchina	1.40	1.50	1.65
stiatrici	1.45	1.55	1.75
ricamatrici a mano	1.45	1.55	1.65
cuttrici a mano qualificate	1.40	1.50	1.55
cuttrici a mano (lavori semplici)	1.35	1.40	1.40
operale ausiliarie	1.35	1.35	1.40

Le forniture e gli utensili necessari al lavoro dovranno essere forniti dal datore di lavoro, e non potranno a nessun caso essere conteggiati nei salari sopraindicati.

Alle operaie giovani sarà corrisposto, fino al compimento del 17°, rispettivamente del 18° anno di età, un salario minimo dell'80%, rispettivamente del 90% del salari sopraindicati.

b) Differenziazioni regionali.

I salari sopraindicati dovranno essere aumentati di 5 cent. per le operaie e di 10 cent. per gli operai, per le seguenti città: San Gallo, Winterthur, Lucerna, Bienna, La Chaux-de-Fonds, Friburgo, Frauenfeld e Sciaffusa. I salari saranno aumentati di 10 cent. per le donne e di 20 cent. per gli uomini per le aziende delle città con oltre 100 000 abitanti. Per la città di Zurigo i salari delle operaie vengono aumentati di 15 cent., invece che di 10 cent. come nelle altre città con oltre 100 000 abitanti.

c) Periodo d'istruzione.

Il periodo d'istruzione è così stabilito: per le sarte modelliste, cuttrici a macchina e ricamatrici a mano: 8 mesi nella 1° cat., 10 mesi nella 2° cat., 12 mesi nella 3° cat.; per le stiatrici: 6 mesi nella 1° cat., 8 mesi nella 2° cat., 10 mesi nella 3° cat. Durante la prima metà del periodo di istruzione il salario sarà pari all'80%, nella seconda metà pari al 90% del salario minimo. Se già prima della fine del periodo d'istruzione le prestazioni dell'operaio, rispettivamente dell'operaia lo giustificassero, si dovrà dargli la possibilità di lavorare alle tariffe regolari del cottimo, rispettivamente di raggiungere il salario orario minimo.

In caso di lavoro al nastro o al nastro scorrevole, il periodo d'istruzione sarà di 3 mesi al massimo. I giovani che lavorano a cottimo al nastro o al nastro scorrevole, hanno diritto alle tariffe normali del cottimo.

Per gli operai e le operaie che possono presentare un diploma di fine tirocinio in questo ramo, il periodo d'istruzione sarà equamente ridotto e il salario iniziale sarà di almeno il 90% del salario minimo.

d) Giovani.

Per i giovani che lavorano a cottimo fanno stato le tariffe normali del cottimo. In ogni caso il salario dei giovani non potrà essere inferiore al 70% del salari minimi (periodo d'istruzione).

e) Operale senza capacità lavorativa completa.

Gli operai e le operaie le cui prestazioni, in condizioni equivalenti, fossero permanentemente inferiori del 20% al normale, non dovranno essere compresi nella scala salariale minima. Gli operai riconosciuti senza capacità lavorativa completa dovranno essere informali per iscritto.

Lavoro a cottimo, al nastro e al nastro scorrevole. 2° Le tariffe del cottimo sono eguali tanto per gli uomini che per le donne. Le stesse devono essere comunicate al personale prima della esecuzione del lavoro. Le tariffe del cottimo devono essere fissate in modo che con prestazioni normali venga garantito un proporzionale maggior guadagno. In ogni caso sarà garantito il salario minimo precisamente nel senso che la media risultante da tre periodi di paga consecutivi dovrà raggiungere i salari minimi.

Per il lavoro al nastro o al nastro scorrevole, il cui ritmo è influenzato da un'apparecchiatura meccanica, sarà concesso, sulla media del gruppo di lavoro, un supplemento di almeno 5% sul salario minimo.

Cambiamento di lavoro. 3° Qualora, per motivi d'ordine tecnico, si dovesse assegnare temporaneamente agli operai un lavoro diverso da quello usuale, gli interessati sono tenuti ad eseguirlo. All'operaio sarà garantito, per un periodo di 4 settimane, il salario medio realizzato nella sua attività precedente in quanto superiore alla media della nuova attività. Agli operai che lavorano a cottimo e che vengono occupati in lavori di campionario, sarà corrisposto un salario orario corrispondente alla media del cottimo degli ultimi 4 periodi di paga.

Supplementi salariali. 4° Per il lavoro a sciolte, supplementare, notturno, domenicale e festivo vengono corrisposti i seguenti supplementi:

a) lavoro a sciolte tra le 05,00 e le 22,00	15 cent. all'ora
b) lavoro a sciolte tra le 22,00 e le 05,00	35%
c) lavoro supplementare per operai a orario normale, tra le 06,00 e le 20,00	25%
d) lavoro supplementare notturno per operai a orario normale, tra le 20,00 e le 05,00 dal 1° maggio al 15 settembre e tra le 21,00 e le 06,00 dal 16 settembre al 30 aprile	50%
e) lavoro domenicale e festivo	50%

Fanno stato inoltre le disposizioni della Legge federale sulle fabbriche e le autorizzazioni speciali delle autorità.

Art. 5. Assegni di anzianità e premia di fedeltà. 1° I salari minimi previsti all'art. 4 sono aumentati, per le operaie di pieno rendimento dopo il compimento del 18° anno di età e per gli operai di pieno rendimento dopo il compimento del 20° anno di età, di 2 cent. all'ora dopo il 2°, 4°, 6°, 8° e 10° anno di lavoro.

2° Dopo il 12° ed il 15° anno di lavoro sarà corrisposto agli operai un premio di fedeltà di 2 cent. sui salari effettivi. Se i salari effettivi degli operai pagati all'ora superano i salari minimi contrattuali della rispettiva categoria di almeno il 20%, il premio di fedeltà s'intende ivi già compreso. Gli operai che lavorano a cottimo ricevono in ogni caso il premio di fedeltà dopo il 12° ed il 15° anno di lavoro. Il premio di fedeltà sarà versato possibilmente con un versamento unico trimestrale, semestrale o annuale.

Art. 6. Assegni per i figli. Agli operai occupati nelle aziende viene versato, per ogni figlio al di sotto dei 16 anni, un assegno di fr. 8.— per ogni figlio e per ogni periodo di paga (14 giorni). Quando il marito percepisce l'assegno per i figli o ha un guadagno normale, la moglie non riceve l'assegno. L'assegno sarà versato anche alle madri nubili, come pure alle divorziate e alle vedove, quando risulta che la madre provvede in parte preponderante al mantenimento dei figli.

Art. 7. Vacanze. 1° Ogni operaio ha diritto al pagamento dei giorni di vacanza. A partire dal 1° gennaio 1955 vengono garantiti, per ogni anno civile:

nel 1° e fino al 4° anno di lavoro nella stessa azienda	6 giorni lavorativi (48 ore)
nel 5° e fino al 9° anno di lavoro nella stessa azienda	9 giorni lavorativi (72 ore)
nel 10° e fino al 19° anno di lavoro nella stessa azienda	12 giorni lavorativi (96 ore)
nel 20° e nei seguenti anni di lavoro nella stessa azienda	18 giorni lavorativi (144 ore)

I giovani hanno diritto, fino al compimento del 18° anno di età, a 12 giorni lavorativi (96 ore) di vacanza pagati.

I giorni festivi che cadono durante le vacanze sono considerati come giorni di vacanza. Il diritto ai 6 giorni festivi pagati resta comunque impregiudicato.

2° In caso di chiusura dell'azienda per la concessione delle vacanze per un periodo di 2 settimane al massimo, non dev'essere corrisposto alcun indennizzo oltre l'indennità individuale di vacanza. Le vacanze aziendali dovranno essere rese note almeno 3 settimane prima dell'inizio mediante affissione di un avviso in fabbrica. Gli operai e le operaie che hanno diritto ad un numero inferiore di giorni di vacanza pagati devono, su loro richiesta, essere occupati se possibile. Gli operai dovranno tuttavia comunicare alla direzione questo loro desiderio almeno 14 giorni prima dell'inizio delle vacanze. Questi operai potranno essere occupati in lavori di rinnovamento, pulizia, ordine, in lavori di magazzino e simili.

3° Agli effetti del calcolo delle vacanze fa stato il 1° gennaio. Se l'assunzione avviene durante il corso dell'anno, l'operaio, rispettivamente l'operaia, ha diritto alle vacanze pro rata temporis.

4° Il calcolo dell'indennità di vacanza avviene in base al salario orario medio degli ultimi 3 mesi. Per ogni giorno di vacanza viene versato il salario di 8 ore lavorative.

5° Per il calcolo del diritto alle vacanze si terrà conto di tutti gli anni di lavoro precedenti, prestati presso il medesimo datore di lavoro, in quanto l'interruzione non sia stata superiore a 3 anni.

6° La fissazione delle vacanze viene fatta dalla direzione dell'azienda, per il periodo di morta stagione. Qualora i bisogni dell'azienda lo permettessero, si dovrà tener conto dei desideri giustificati della maestranza. Non è ammesso il rinvio delle vacanze all'anno susseguente, senza l'autorizzazione della direzione. Se le vacanze non vengono fatte, non viene concesso alcun compenso. Le vacanze non potranno essere usufruite per esecuzione di lavori che possono pregiudicare il ricupero della forza.

7° In caso di scioglimento del rapporto di lavoro le vacanze saranno concesse pro rata temporis. Qualora il licenziamento avvenisse per motivi gravi ai sensi dell'art. 352 C.O. oppure prima di 6 mesi dall'assunzione, l'operaio non ha diritto, in via di principio, a vacanze pagate. Le eventuali indennità di vacanza percepite in più, potranno essere trattenute sull'ultima paga.

8° Le assenze per malattia o infortunio, di una durata complessiva di oltre 2 mesi, come pure il servizio militare — escluso il corso di ripetizione obbligatorio o la scuola recluta in qualità di recluta — possono essere computate con le vacanze in ragione di un dodicesimo per ogni ulteriore mese di assenza. Per le puerpere, le interruzioni del lavoro fino a 8 settimane non saranno computate.

9° Agli operai, la cui presenza al lavoro non raggiungesse l'80% della durata normale, le vacanze potranno essere proporzionalmente ridotte.

Art. 8. Giorni festivi. 1° Ogni anno verranno indennizzate, in base al salario orario minimo (8 ore per ogni giornata) 6 feste infrasettimanali.

2° I giorni festivi dovranno essere fissati all'inizio di ogni anno civile, dopo aver preso contatto con il personale, rispettivamente con la commissione operaia. L'indennità è versata solo nel caso in cui l'operaio abbia lavorato secondo l'orario di lavoro, il giorno precedente e susseguente il giorno festivo (fatta eccezione per il caso di congedo autorizzato).

3° Le aziende con una settimana lavorativa di 5 giorni verseranno, nel caso in cui un giorno festivo pagato cadesse in sabato, l'indennità per tale giorno oppure aumenteranno l'importo per gli altri giorni festivi in modo che l'indennità annuale sia calcolata per un totale di 48 ore.

Art. 9. Congedi pagati. 1° Agli operai definitivamente assunti vengono accordati, nelle seguenti circostanze, i seguenti giorni di congedo pagati sulla stessa base dei giorni di vacanza:

in caso di decesso del coniuge, di figli propri o membri della famiglia convivente nella stessa economia domestica	3 giorni
in caso di decesso di genitori, suoceri, fratelli o sorelle	1 giorno
in caso di matrimonio dell'operaio	2 giorni
in caso di nascita di figli propri	1 giorno
per la visita di reclutamento e l'ispezione delle armi e dell'equipaggiamento	1 giorno

2° Le indennità di congedo possono essere ridotte proporzionalmente quando le prestazioni lavorative non raggiungono l'80% della durata lavorativa normale.

Art. 10. Assicurazioni sociali. 1°

2° L'assicurazione contro gli infortuni professionali e non professionali è pure obbligatoria. La Ditta paga i premi per l'assicurazione contro gli infortuni professionali. I premi per l'assicurazione contro gli infortuni non professionali sono a carico dell'operaio.

3° Ogni operaio ed operaia assicurabile è tenuto ad assicurarsi contro le malattie per la seguente indennità giornaliera minima:

giovani	indennità giornaliera di fr. 4.—
operaie	indennità giornaliera di fr. 4.—
operai ammogliati	indennità giornaliera di fr. 10.—
operai celibi	indennità giornaliera di fr. 6.—

Il datore di lavoro verserà a tutto il personale definitivamente assunto un contributo pari al 50% dei premi per le indennità minime sopra indicate. Il versamento può avvenire nel senso che il datore di lavoro versi il suo contributo direttamente alla Cassa malati, unitamente a quello dell'operaio che dedurrà dal salario, oppure corrispondendo l'importo all'operaio con la paga, ritenuto che lo stesso presenti la rispettiva ricevuta dei versamenti effettuati alla Cassa malati. Con questa assicurazione vengono tacitate le pretese dell'operaio derivantegli dall'art. 335 C.O. in quanto le stesse hanno fondamento nella legge o nella giurisprudenza.

Art. 11. Controllo. La Commissione paritetica di cui all'art. 15 oppure gli organi designati dalla stessa, sono autorizzati ad eseguire dei controlli circa la osservanza del contratto collettivo di lavoro, nelle singole aziende, ed i datori di lavoro sono tenuti a mettere a disposizione degli organi di controllo la relativa documentazione.

Art. 12. Diritto di associazione. La libertà di associazione viene reciprocamente garantita. Un operaio non potrà subire nessun svantaggio a seguito dell'appartenenza o non appartenenza ad una associazione.

Art. 15. Commissione paritetica. 1° Viene costituita una Commissione paritetica composta da un numero eguale di rappresentanti delle Federazioni operaie e della Federazione svizzera dell'industria delle confezioni e della biancheria.

2° La Commissione paritetica si riunisce ogni qual volta le circostanze lo esigono, oppure su richiesta di una delle associazioni contraenti.

3° La Commissione paritetica viene convocata dal Segretariato della Federazione svizzera dell'industria delle confezioni e della biancheria. L'avviso di convocazione deve contenere le trattative all'ordine del giorno. La presidenza sarà assunta alternativamente da un rappresentante delle Organizzazioni operaie e da un rappresentante della Federazione svizzera dell'industria delle confezioni e della biancheria.

4° Le decisioni della Commissione sono valide solo se prese con due terzi di maggioranza dei membri.

Art. 16. Divergenze. In caso di divergenze riguardanti il rapporto di lavoro — indipendentemente dal fatto che il contratto ne preveda o meno la regolamentazione — dev'essere osservata la seguente procedura:

1° Anzitutto si cercherà di esaminare e risolvere le divergenze nella azienda stessa. Dove esiste una commissione operaia, questa dovrà essere, se necessario, interpellata.

2°

3°

4° Qualora questo tentativo di conciliazione fallisca, la vertenza sarà sottoposta alla Commissione paritetica intera. La Commissione paritetica dev'essere convocata entro 3 settimane dal momento che ne fu richiesta la convocazione.

5°

Il campo d'applicazione sarà circoscritto come segue:

1° Il conferimento del carattere obbligatorio generale è applicabile su tutto il territorio della Confederazione.

2° Esso si applica a tutti i rapporti di lavoro fra le aziende che fabbricano degli articoli di confezione o della biancheria in laboratori o a domicilio e che occupano più di due lavoratori, da una parte, e tutti i lavoratori e le lavoratrici d'altra parte, eccezione fatta per:

- le aziende che fabbricano della confezione per uomo e per ragazzo;
- le sartorie su misura;
- le tessiture e le maglierie, in quanto non vengono lavorate delle stoffe tessute ed a maglia;
- il personale pagato al mese, il cui salario orario corrisponde almeno a quello fissato nell'art. 4 del contratto collettivo di lavoro, in quanto vengano eseguiti dei lavori ivi menzionati;
- le apprendiste ai sensi della legge federale del 26 giugno 1930 sulla formazione professionale.

3° Sono riservate le prescrizioni legali e le disposizioni contrattuali più favorevoli al lavoratore.

4° Il rispettivo decreto entrerà in vigore il giorno della sua pubblicazione ed avrà effetto fino al 31 dicembre 1956.

Le eventuali opposizioni alla presente domanda dovranno essere presentate in iscritto e motivate, entro 30 giorni dalla presente pubblicazione, all'Ufficio qui sotto indicato.

Berna, il 4 febbraio 1955.

Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

France et Algérie — Libération des importations

Le «Journal Officiel de la République française» du 29 a publié un rectificatif à l'avis aux importateurs du 11 janvier 1955¹⁾, en vertu duquel la suspension du contingentement décidée dernièrement pour certains tours à l'importation en France s'applique aux produits ci-après désignés:

Texte ancien		Texte nouveau	
N° du tarif douanier français	Désignation des produits	N° du tarif douanier français	Désignation des produits
ex 1611 C	Machines-outils travaillant par enlèvement de métal: Tours automatiques d'un poids unitaire de: — plus de 3000 kg. — — Tours monobroches	ex 1611 C	Machines-outils travaillant par enlèvement de métal: Tours automatiques d'un poids unitaire de plus de 300 kg. — — Tours monobroches
			15

¹⁾ Voir Feuille officielle suisse du commerce N° 17 du 21 janvier 1955 (France et Algérie: Libération des importations). 29. 4. 2. 55.

France et Algérie — Taxe spéciale temporaire de compensation

Comme cela ressort de la communication intitulée: «France et Algérie. — Libération des échanges» et qui est parue dans la Feuille officielle suisse du commerce N° 17 du 21 janvier 1955, un arrêté du 10 du même mois a eu pour objet de relever, dès le 13 janvier 1955, les taux de la taxe spéciale temporaire de compensation applicables à toute une série de marchandises déjà libérées du contingentement ou de subordonner certaines d'entre elles nouvellement à la taxe (cf. les marchandises mentionnées dans le tableau IV annexé à la susdite communication). D'autre part, un second arrêté du 10 janvier 1955 a apporté des précisions sur les marchandises reprises sous les rubriques N° ex 1512 et ex 1513 du tarif douanier français qui sont assujetties à la taxe (cf. tableau III).

De la décision administrative N° 98—1 (D/1), du 13 janvier 1955, reproduite dans les «Documents Douaniers» N° 636, du 21 du même mois, il appert que les dispositions du décret du 16 novembre 1954¹⁾ ayant abaissé, à titre général, les quotités de la taxe spéciale temporaire de compensation restent applicables en l'occurrence. Il s'ensuit qu'en fait la taxe est prélevée sur ces produits, non pas aux taux de 15 ou de 10% tels qu'ils sont mentionnés dans l'arrêté du 10 janvier 1955 et dans la communication parue dans la Feuille officielle suisse du commerce N° 17 du 21 du même mois, mais aux taux de 11 ou de 7%, selon le cas. En revanche, pour ceux des produits nouvellement libérés du contingentement qui sont passibles de la taxe (cf. les articles figurant au tableau I joint à la communication parue dans la Feuille officielle suisse du commerce N° 17, du 21 janvier 1955, et au regard desquels ne figure pas de trait) les dispositions du décret du 16 novembre 1954¹⁾ ne sont pas applicables. Il s'ensuit que la taxe est prélevée dans cette éventualité aux taux prévus par le second des deux arrêtés du 10 janvier 1955, soit 15 ou 10%, selon le cas.

Enfin, il ressort de la décision administrative du 13 janvier 1955 que sont également applicables les décisions ministérielles des 28 avril et 20 août 1951 qui ont donné lieu à deux avis aux importateurs publiés, le premier, dans le «Journal Officiel de la République française» du 8 mai 3) et, le second, dans celui du 25 août 1951 4).

En conséquence, la taxe spéciale temporaire de compensation ne doit pas être perçue sur les produits visés aux deux arrêtés du 10 janvier 1955:

- qui sont admis à l'entrée en France sous le couvert de licences, de certificats de dispense de licence ou de certificats d'imputation sur des licences globales délivrées avant le 11 janvier 1955;
- ou qui, ayant donné lieu à des autorisations préalables, répondent aux conditions fixées par l'avis aux importateurs du 25 août 1954 3), rappelées par la décision administrative N° 1315 du 4 septembre 1954 4), les marchandises devant être importées en France dans le cas particulier, au plus tard, le 15 septembre 1955.

Les dispositions de la décision administrative prémentionnée sont aussi applicables à l'Algérie.

1) Voir FOSC, N° 272 du 20 novembre 1954.

2) Voir FOSC, N° 109 du 12 mai 1954.

3) Voir FOSC, N° 204 du 2 septembre 1954.

4) Voir FOSC, N° 225 du 27 septembre 1954.

29. 4. 2. 55.

Accords avec la République fédérale d'Allemagne

Tous les textes publiés dans la Feuille officielle suisse du commerce Nos 280/1953 et 296/1954 (communiqué, accord commercial du 2 décembre 1954 avec annexes A à D, accord de paiement du 10 novembre 1953 avec échange de notes, protocole concernant le transfert de paiements pour prestations de services, protocole concernant le transfert de créances régies par l'accord du 27 février 1953 sur les dettes extérieures allemandes avec liste des emprunts extérieurs allemands et protocole sur le transfert des paiements réciproques des usines hydroélectriques frontalières du Rhin) ont été réunis en un tirage à part de 20 pages. Prix: 60 centimes, frais compris.

Envoi contre versement préalable au compte de chèques postaux III 520, Feuille officielle suisse du commerce, Berne. Afin d'éviter des malentendus, on voudra bien ne pas confirmer les commandes à part par écrit, mais simplement les mentionner au verso du coupon qui nous est destiné.

Feuille officielle suisse du commerce, Berne.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern



Naher Osten

Erste Klasse: Jeden Mittwoch und Sonntag ab Genf.
Touristenklasse: Jeden Mittwoch und Sonntag ab Genf.
Flugpreise ab Zürich/Genf:

Erste Klasse retour	Touristenklasse retour
Fr. 1782 — Beirut	Fr. 1320 —
Fr. 1782 — Damaskus	Fr. 1320 —
Fr. 2682 — Teheran	Fr. 2045 —

Auekunft und Platzreservation durch Ihr Reisebüro

First over the pole
Universel-Genève - Polaroutlet - der Zeitmesser
aller SAS Royal Viking Flugze

SAS

SCANDINAVIAN AIRLINES SYSTEM



SAS, Bahnhofstrasse 13, Zürich 1



NOUS NE VENDONS QUE LES
VINS DU VALAIS, MAIS POUR
CES VINS NOUS SOMMES DES
SPECIALISTES

VARONE
SION

CONSULTEZ-NOUS S.V.P.

Gutgeführtes

Drogeriegeschäft

mit Versand, mit Geschäfts- und Wohnhaus,
im Tessin
zu verkaufen.

Preis Fr. 180 000.— Bruttoerlöse 20 Proz.
Zeit: geringe Spesen, Einarbeitung möglich.
Italienische Sprache erforderlich. Anzahlung
Fr. 80 000.— in bar. - Näheres durch Chiffre
A 70071, Publicitas Lugano.

Im Zentrum von Bern

an Hauptausfallstrasse, 3 Minuten
vom Bahnhof, per sofort zu ver-
mieten


Parterrelokal

zirka 300 m²

mit grossem Schaufenster, bestens
geeignet als Anstellungslokal oder
für Engros- und Detail-Lager
(Geleiseanschluss).

Anfragen unter Chiffre L 8708 Y
an Publicitas Bern.

AG. FÜR VERWALTUNG VON INVESTMENT TRUSTS (INTRAG) ZÜRICH-LAUSANNE



Ausgabe von Anteilscheinen des ANLAGEFONDS FÜR KANADISCHE AKTIEN «CANAC»

Treuhanderin: Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich

Die INTRAG, die bereits die weitverbreiteten und beliebten Investment Trusts

America-Canada Trust Fund (AMCA)	South Africa Trust Fund (SAFIT)
Anlagefonds für Schweizer Aktien (FONSA)	Schweizerischer Immobilien-Anlagefonds «SIMA»

gründete und leitet, errichtet unter dem Namen

Anlagefonds für kanadische Aktien «CANAC»

einen neuen Fonds, der den Erwerbenden von Anteilscheinen eine günstige Gelegenheit zur Beteiligung an der aufstrebenden Wirtschaft Kanadas bietet. Zudem gewähren diese Titel alle Vorteile der kollektiven Kapitalanlage:

Weitgehende Risikoverteilung Publizität Sachkundige Überwachung Leichte Veräußerlichkeit

Rendite: Je nach den Dividendeneingängen des Fonds, voraussichtlich 3%.

Ausgabepreis pro Anteilschein bis 9. Februar 1955: Fr. 450.—
(inkl. eidg. Titelstempel).

Nachher richtet sich der Ausgabepreis in kanadischen Dollars nach dem täglich berechneten Inventarwert des Fondsvermögens.

Die Anteilscheine lauten auf den Inhaber und sind in Zertifikaten über 1, 5 und 10 Stück erhältlich.

Ausführliche Broschüre mit Zeichnungsschein erhältlich bei folgenden Zahlstellen:

SCHWEIZERISCHE BANKGESELLSCHAFT, sämtliche Geschäftsstellen
LOMBARD, ODIER & CIE, GENÈVE LA ROCHE & CO., BASEL
ROGUIN & CIE, LAUSANNE
sowie bei allen andern Banken

MADAS

MADAS-Rechenautomaten gehören unbestritten zu den besten Rechenmaschinen, die erzeugt werden. 60 Jahre Facherfahrung des Herstellers bürgen für diese hohe Leistungsstufe. MADAS-Rechenmaschinen sind bis in die letzten Einzelheiten erprobt, handlich und vereinigen alle Vorzüge, die an eine Rechenmaschine gestellt werden können. Ein besonderes Merkmal bilden die Zuverlässigkeit und die hohe Lebensdauer. Die Reihe der MADAS-Vollautomaten begeistert den Rechner durch die maximale Automatisierung. Zum Einstellen einer Rechenaufgabe wird ein und dasselbe Volltastbrett benützt. Die Löschung des vorangängigen Resultates erfolgt automatisch. Die Rückübertragungs-Vorrichtung gestattet ohne besondere neue Einstellung ein Resultat weiter zu multiplizieren.



Gerne beraten wir Sie mittels welchem Modell Ihre Rechenprobleme am wirtschaftlichsten gelöst werden können.

ADDITIONS- & RECHENMASCHINEN AG. ZÜRICH

Bahnhofplatz 9 Victoria-Haus Telefon (051) 27 01 33-27 01 34



Modell 20 AT
Doppelzählwerk
Vollautomat
Fr. 5450.-

Ersparnisanstalt Toggenburg AG

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 17. Februar 1955, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Hotel «Krone», Lichtensteig.

Traktanden:

1. Feststellung der Präsenz und Bestellung des Büros.
2. Abnahme der Jahresrechnung pro 1954, Bericht der Kontrollstelle und Entlastung an die Verwaltungsorgane.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat.
5. Allgemeine Umfrage.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle sind vom 7. Februar 1955 an auf unserem Büro in Lichtensteig zur Einsichtnahme durch die Herren Aktionäre aufgelegt, und es können bei allen unseren Filialen Jahresberichte bezogen werden.

Die Eintrittskarten zu der Generalversammlung werden sowohl beim Sitz in Lichtensteig als auch bei unsern Niederlassungen in St. Gallen, Rorschach, Rapperswil, Wil, Flawil und Brunnadern bis zum 16. Februar gegen Ausweis des Aktienbesitzes abgegeben.

Lichtensteig, den 19. Januar 1955.

Der Verwaltungsrat.

SCHWEIZERISCHE BODENKREDIT-ANSTALT

EINLADUNG

zur 59. ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 19. Februar 1955, vormittags 10 1/2 Uhr, ins Savoy Hotel Baur en Ville, I. Stock, in Zürich

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1954, Bericht und Antrag der Kontrollstelle.
2. Erteilung der Entlastung an die Gesellschaftsorgane.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Kontrollstelle für das Rechnungsjahr 1955.

Stimmkarten können bis und mit 17. Februar gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz bezogen werden bei

unserem Hauptsitz in Zürich und der Agentur in Frauenfeld, der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich und ihren sämtlichen Niederlassungen,

dem Bankhaus Rahn & Bodmer in Zürich, der Privatbank und Verwaltungsgesellschaft, Zürich, dem Schweizerischen Bankverein in Basel und seinen sämtlichen Niederlassungen,

dem Bankhaus A. Sarasin & Cie. in Basel, dem Bankhaus Hentsch & Cie. in Genf, dem Bankhaus Mirabaud Fils & Cie. in Genf, dem Bankhaus Wegelin & Cie. in St. Gallen.

An den gleichen Stellen können Jahresberichte bezogen werden.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nebst dem Bericht der Kontrollstelle sind ab 7. Februar 1955 bei unserem Hauptsitz in Zürich den Aktionären zur Einsicht aufgelegt.

Zürich, den 28. Januar 1955.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: Blass.

Kassenschrank

146 x 67 x 53 cm, wegen Büroaufgabe günstig abzugeben.

Offerten an Bühler & Co. AG, Baunternehmung, Biel, Unt. Quai 30, Tel. (032) 2 44 35.

Zu verkaufen

in Zahlung genommene, fabrikneue

Continental-Schreibmaschinen

zu äußerst günstigem Preis.

Telephonische Anfragen: (051) 27 45 54, von vormittags 9 Uhr bis 18 Uhr.

Junger Mann mit höherer Handelsschulbildung und etwas Praxis, Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, sucht Stelle als

kaufmännischer Angestellter

vorzugsweise in der Mode- und Textilbranche, Bern oder Zürich. - Angebote erbeten an Transitpostfach 726, Bern.

Äußerst preiswert und sofort lieferbar:

Kassenschränke

verschiedene Modelle, garantiert feuerfest und diebstahlsicher. Occasionen. - Unverändliche Offerten.

Kassenbau «Bern», Gümliigen bei Bern, Tel. (031) 4 22 83.

Schweizerische Automaten-Gesellschaft AG. Bern

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Mittwoch, den 16. Februar 1955, vormittags 11.30 Uhr, im Café «Rudolf», I. Stock, Bern, Laupeustrasse 1

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung per 31. Dezember 1954 sowie des Berichtes der Kontrollstelle. Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Wahl des Verwaltungsrates.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Diverses.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung liegen von heute an im Bureau der Gesellschaft, Kramgasse 52, Bern, zur Einsicht der Aktionäre auf.

Bern, 4. Februar 1955.

Der Verwaltungsrat.

VILLE DE FRIBOURG (Suisse)

Emprunt 3 1/2 % 1946 de Fr. 5 000 000

		Obligations sorties au 4 ^e tirage							
N° 54	122	228	325	375	431	445	448		
	455	476	513	532	534	543	586	747	
	748	839	885	896	926	942	947	949	
	1063	1076	1128	1215	1220	1283	1319	1324	
	1348	1388	1392	1481	1507	1517	1623	1652	
	1659	1683	1775	1831	1901	1954	2023	2039	
	2131	2145	2162	2166	2222	2253	2437	2445	
	2454	2565	2585	2652	2686	2719	2774	2786	
	2820	2867	2892	2920	2983	3011	3056	3071	
	3131	3133	3209	3218	3551	3560	3612	3715	
	3746	3833	3945	4145	4155	4177	4363	4398	
	4517	4612	4683	4801	4897	4919	4994	4995	

remboursables à Fr. 1000 dès le 1^{er} mai 1955 aux domiciles de paiement indiqués sur les titres.

Non présentées: N° 565, 2178, 3109.

Fribourg, le 31 janvier 1955.

La commission des finances.

Société immobilière Fiperfa, Genève

Mesdames et Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale ordinaire

le mardi 15 février 1955, à 17 heures 30, chez Messieurs Lombard, Odier & Cie, Corralerie 11, Genève.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration.
- 2° Rapport du vérificateur des comptes.
- 3° Vote sur les conclusions de ces rapports.
- 4° Election d'un vérificateur des comptes.

Le bilan et le compte de profits et pertes, arrêtés au 31 décembre 1954, le rapport du conseil d'administration et du vérificateur des comptes sont à la disposition chez M. Charles Boveyron, passage des Lions 6, Genève.

Le conseil d'administration.

Welches System dient Ihnen am besten?



VERIFAX

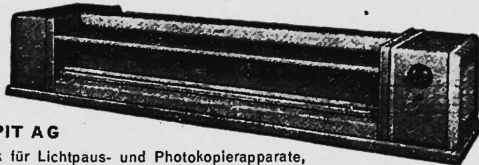
In einer Minute machen Sie drei oder mehr Photokopien direkt im Büro. Einfache Bedienung, sauber und schnell. Für Briefe, Zeitschriften, Bücher usw. Die Verteilung der eingehenden Post geht viel rascher, da Briefe, die verschiedene Stellen passieren sollten, kopiert werden können, so daß jeder Sachbearbeiter sofort disponieren kann.

KOPIT 10 für Blitzkopien und allgemeine Kopierarbeiten

Geräte von Fr. 275.— an bis zum kombinierten Apparat für Blitzkopie und Lichtpausen.

TISCHMODELLE

Für das Technische Bureau (Pläne) empfehlen wir die neuen Tischmodelle mit eingebauten Entwicklermaschinen. Dies sind die heute meistgekauften Modelle mit Durchlaßbreiten von 105, 110 und 120 cm. Auf diesen Maschinen können zugleich auch Photokopien gemacht werden (Blitzkopie).



KOPIT AG

Fabrik für Lichtpaus- und Photokopierapparate,



BERN, Engehaldenstrasse 20 - Telefon (031) 2 60 06

das führende Haus für kombinierte Lichtpaus-Photokopier-Apparate und -Maschinen.

H. Kohler

**Fabriques de machines
Machines de précision
Industrie horlogère-**

gagnorant de nouveaux clients en Insérant dans le journal juif MACCABI. Envoi dans tous les pays. Demandez offres et modèle du journal à Maccabi, case postale, Bâle 9.

Zeit und Geld sparen

in der Buchhaltung

Können Sie durch Verarbeitung des Kunden- und Lieferantenverkehrs nach dem «ORO»-System.

Die Umstellung ist möglich, ohne die bestehende Buchhaltungsanlage zu ändern, weshalb Ihnen nur unbedeutende Anschaffungskosten erwachsen.

Speditive Beratung durch

Karl Blum, dipl. Bücherexperte, Organisator und Wirtschaftsberater, Bahnhofquai 11 (beim Hauptbahnhof), Zürich 1. Tel. -051- 250,150.

Inserate im SHAB. haben stets Erfolg!

Bar-geld

Selt 40 Jahren erteilen wir Darlehen ohne komplizierte Formalitäten. Volle Diskretion.

Bank Prokredit Fribourg

Gesucht

Fr. 100 000 bis 150 000

f. Geschäftserweiterung, Hypothekarische Sicherstellung unter 80 Prozent der Katerschätzung, mit Beteiligung bei Veräußerung des Objektes. Offerten sind erheben unter Chiffre OFA 6283 Lz an Orell Füssli-Amoneen Luzern

Inkassi

auch für Privatleute ist seit 1875 unsere Spezialität. Von allen uns im letzten Jahr übertragenen Ink. Aufträge brachten wir über 80% herein. Rufen Sie uns an oder verlangen Sie Tarife

Confidentia

Inkassobüro Bern Neugasse 20 Tel. (031) 2 40 82

Inserieren Sie im SHAB.

DANZAS

Schaffhausen

empfiehlt sich für

Transporte

von und nach

DEUTSCHLAND

HANNOVER

Deutsche Industrie-Messe

24. April bis 3. Mai

Reservieren Sie jetzt schon Ihren Platz für den Sonderflug der Swissair. Täglich in beiden Richtungen, retour Fr. 296.—.

DANZAS

Bahnhofplatz Zürich Tel. 27 30 31

Sind Sie müde?

Fühlen Sie Ihre Kräfte plötzlich schwinden, oder sinkt Ihre körperliche Leistung? Sind Sie übermüdet? Das Eisen, Phosphor, Lecithin und Hefeextrakt, welche in Phosferro, von Dr. E. F. Guggisberg, enthalten sind, verhelfen Ihnen zu neuer Kraft, damit Sie Ihre täglichen Pflichten besser zu erfüllen vermögen. Die Originalschachtel Fr. 3.65, die Kur-schachtel Fr. 7.—, inkl. Wust, in allen Apotheken und Drogerien.

Generaldepot für die Schweiz: Pharmacie de l'Etoile S. A., rue Neuve 1, Lausanne

Depot für Bern: Dr. Chr. Studer & Cie., Internationale Apotheke Spitalgasse 32

Das pebe Buchhaltungs-Programm bietet Ihnen...

eine in sich geschlossene Einheit verschiedener Geräte und Formulare, die alle genau aufeinander abgestimmt sind. Nach dem Baukasten-Prinzip der steten Erweiterung und Ergänzung lässt sich die PEBE-Buchhaltung jederzeit neuen Anforderungen anpassen.

Gleichsam das Herz der Anlage ist der Buchungsapparat **PEBE-Record** mit automatischer Zeilenwahl. Er kann im Nu auf jede Hermes-Ambassador Schreibmaschine — welche vollwertige Korrespondenzmaschine bleibt — aufgesetzt und wieder abgenommen werden. Beim Standard-Apparat wird das Kontoblatt durch einen leichten Hebelzug automatisch auf die richtige Schreibhöhe eingestellt. Kein Richten — das Kontoblatt ist sofort zur Buchung bereit.

Höchstleistungen ermöglicht der vollautomatische **Record-Electric** (mit elektrischem Antrieb versehener Standard-Apparat). Einzug, Einstellen, Auswurf oder Weiterschalten des Kontos erfolgen völlig automatisch.

Verbindet man die Buchungsanlage durch den **PEBE-Adjutant** mit einer Rechenmaschine, so ergeben sich die Vorteile einer Einzahlwerkmaschine. Auf der Schreibmaschine getippte Zahlen werden auf der Rechenmaschine automatisch addiert oder subtrahiert. (Zeitersparnis — Übertragungsfehler unmöglich). Unbegrenzte Verwendung in der Finanz- und Lohnbuchhaltung, zum Fakturieren, für Bordereaux und Aufstellungen. Schreib- und Rechenmaschine können jederzeit einzeln verwendet werden.

Und die **Formulare**... Alle Kontenblätter haben Sichtklassierung. Für Finanz-, Lohn- und Lagerbuchhaltung stehen viele Standarddrucke zur Verfügung. Spezialformulare jeder Ausführung liefert unsere eigene Formularendruckerei.

Auch die Zweckmässigkeit des Arbeitsplatzes haben wir studiert und das **PEBE-Versenkpult** geschaffen, für alle jene, die wechselweise an der Maschine und handschriftlich arbeiten. Das Pult ist den besonderen Bedürfnissen des Buchhalters angepasst.

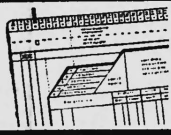
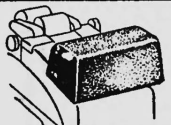
Die **PEBE-Organisation** steht über allen Hilfsmitteln, Geräten und Formularen. Sie sorgt für den rationellen Einsatz und unsere Spezialisten stehen zu Ihrer Verfügung, die PEBE-Buchhaltung so einzurichten, dass Sie Ihren Bedürfnissen entspricht.

Verlangen Sie Spezial-Prospekte oder kostenlose Beratung.

P. BAUMER / Frauenfeld

Telefon (054) 7 24 51

PEBE-Buchhaltungen Formularendruckerei und Geschäftsbücherfabrik



Öffentliches Inventar - Rechnungsruf

Verlassenschaft:

Marti Hans, Fritzens

von Langenthal, Wirt «Zum Löwen», Gips- und Maler, in Lotzwil, geboren 1916, gestorben 27. Januar 1955.

Eingehelfrist: bis und mit 7. März 1955:

- a) für Forderungen und Bürgschaftsansprüche beim Reglerungs-stattthalteramt Langenthal;
- b) für Guthaben des Erblassers bei Notar Franz Friedli, in Lotzwil.

Massverwalter: Herr Fritz Marti, Gips- und Malermeister, Lotzwil.

Lotzwil, den 31. Januar 1955.

Der Beauftragte:
F. Friedli, Notar.

Die Wirtschaft wird mit amtlicher Bewilligung unter Aufsicht des Massverwalters weitergeführt.

Erbenruf

Am 21. April 1951 verstarb in Nizza

Charles Semadeni-Hocq

geboren 6. Juni 1878, von Paschavo, Sohn des Andrea † und der Christine Dorothea geb. Russ †, früher wohnhaft gewesen in Chur.

Unter Hinweis auf Art. 555 ZGB ergeht hiermit an die gesetzlichen Erben die Aufforderung, sich binnen Jahresfrist unter Vorlage der entsprechenden Ausweise beim unterfertigten Kreisamt zu melden.

Chur, den 29. Januar 1955.

Kreisamt Chur: Dr. H. Jörg.

Wir behandeln mit Erfolg

Nervenschwäche, Nerventzündung, Kreislaufstörungen, Herzbeschwerden, Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, Rheumatismus. Verlangen Sie bitte unseren Prospekt.

Sennrüttli DEGERSHEIM

Tel. 071. 54441

DAS HAUS FÜR INDIVIDUELLE KUREN